



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

59 (10.3.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6303)

2. Seite.
 künftigen Offizieren, mit Beiträgen zahlreicher Privatpersonen sowie mit Unterstützung von maßgebenden Behörden. Das Komitee erläßt einen Aufruf zu Zeichnungen auf die Denkschrift (nebst einer sehr guten Photographie des Kaisers) à 80 Bfg., sei es 1) für die Armees 2) für einen bestimmten Truppenteil, 3) zur eigenen Vertheilung für Schulen, Vereine u. s. w. Am 22. ds. wird ein Exemplar, in welches die Namen aller Zeichner und die Zahl der gezeichneten Exemplare eingetragen sind, dem Kaiser überreicht werden. Zur Unterstützung der Sache hat sich, so schreibt die „Kl. Br.“, in Frankfurt ein Lokalkomitee gebildet. Sämmtliche Zeichnungen aus Frankfurt und Umgegend sollen gesammelt und geordnet zur besonderen Kenntnis des Kaisers gebracht werden. Man sieht wie alles Anstalten macht, den Geburtstag unseres Kaisers würdig zu feiern. Wir würden es jedenfalls bekräftigen, daß sich wie in Frankfurt auch hier ein Lokalkomitee zu dem ebenbezeichneten Zweck bilden möge.

* **Herr David Aberte**, der Präses der hiesigen israelitischen Gemeinde, feiert heute am 9. März, im Kreise der Seinen das Fest seines 74jährigen Geburtstages. Der Jubilar, welcher zu den geachteten hiesigen Bürgern zählt, erfreut sich, trotz seiner unausgeheilten Anstrengungen und Thätigkeit einer beneidenswerthen Gesundheit und juveniler Frische. Herr David Aberte hat sich aber nicht nur um die erwählte Gemeinde, sondern auch noch mehr um unsere Stadt zahlreiche Verdienste erworben. An der Spitze mehrerer gemeinnützigen Vereine und städtischen Commissionen stehend, widmete er seine reichen Kenntnisse und Kräfte vorzüglich der Regulierung des Armen- und Krankenwesens; stets ist er unermüdet auf seinem Posten, wenn es gilt, irgend eine Noth zu lindern. Wenn es Herr Aberte auch nicht liebt, seine Verdienste öffentlich erwähnt zu sehen, so dürfen wir es uns heute an seinem Ehrentage doch nicht versagen, denselben zu gedenken. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß Herr Aberte noch lange Jahre seiner Aemter mit dem gleichen Erfolge und derselben Frische walten möge. Es sei ihm noch recht viele Jahre vergönnt, inmitten seiner Familie seinen humanen Bestrebungen obzuliegen, sich selbst zur Ehre und unserer Stadt Mannheim zu Ruhm und Frommen.

Gestern Abend brachte der Männergesangsverein „Viederfranz“, dessen unregelmäßiger Gründer Herr David Aberte ist, seinem Veteranen ein solennes Ständchen, das üblicher Weise mit dem „Tag des Herrn“ eröffnet wurde. Hierauf folgte eine Ansprache des Präsidenten, Herrn Haas, welcher die Verdienste des Jubilars um den „Viederfranz“ hervorhob, und betonte, daß Herr Aberte während seiner 12jährigen Thätigkeit als Präsident des Vereins das Fundament zu dem Bau legte und heute und daß ihm in erster Linie die Blätter des „Viederfranz“ zu danken ist. Herr Haas schloß seine warm zu Herzen gehende Rede mit einem Hoch auf den Jubilar. Herr Aberte dankte hierauf mit bewegten Worten; alsdann folgte als zweiter Chor das „Morgensied“, der Freiburger Preischor des Vereins. Nach Beendigung des Gesanges ergiff Herr Aberte nochmals das Wort und drückte seine Freude darüber aus, daß der Verein gerade dieses Lied zum Vortrag gewählt habe, sein Hoch gilt dem Viederfranz, dessen Weisheit er stets wünsche.

* **Militärisches.** Das Commando des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 macht im Hinblick auf den bevorstehenden Garnisonwechsel bekannt, daß Rechnungen für das genannte Regiment längstens bis zum 15. d. M. einzureichen sind.

* **Bauplanversteigerung.** Die vorgestern Vormittag durch die Bauhau-Inspektion zur Versteigerung gebrachten Baupläne Nr. 7 und 8 (alter Bahnhofs) in der Bahnhofstraße im Hause von 894 Quadr.-M. Bauplatz und 198 Quadr.-M. Vorgarten, wurde ersterer zu 40 Mark pro Quadr.-M., letzterer zu 22 Mark pro Quadr.-M. von den Herren Restaurateur Englich und Architekt Blumhardt erzwungen. Bauplatz Nr. 15, Ecke der Fabrik- und Bismarckstraße im Hause von 432 Quadr.-M. Bauplatz und 140 Quadr.-M. Vorgarten, ersterer zu 48 M. 60 Bfg., letzterer zu 24 M. 30 Bfg. wurde von Agent S. Billes für Rechnung Dritter erzwungen.

* **Kunst.** In der Kunsthandlung A. F. Seidel hier ist eine von Bildhauer Casar gefertigte Büste des derzeitigen Dirigenten der „Wiedertafel“, Herrn Gottfried Angerer, ausgestellt. Derselbe ist auf porträtirt und wird der Sidel der Büste in würdiger Weise von einem Vorbertrag umschlungen.

* **Personalnachricht.** Durch Kabinettsordre vom 17. o. M. ist Secondlieutenant von Bangsdorff II. vom hiesigen Grenadierregiment in das 3. Pz. Infanterieregiment Nr. 83 versetzt worden.

* **Wegelagerer.** Einen Akt der niederträchtigen Mordthat begangen Freitag 4 Hölzer. Mehrere Belocipedisten, darunter der Vorstand und ein Mitglied des

hiesigen Belociped-Clubs machten an genanntem Tage eine Vergnügungstour per Belociped nach Sandhofen. Auf dem Rückwege von da stellten sich ihnen in der Nähe der Rheinbrücke 4 Hölzer in den Weg, in der offenkundigen Absicht, die Radfahrer zu Fall zu bringen. Einer der Hölzer stellte sich mit gespreizten Beinen den heranfahrenden Belocipedisten entgegen und wich, trotz anhaltenden Lautens mit den Kloden und mehrfachen Kurven nicht vom Platze. In Folge dessen kamen drei Herren zu Fall und zwar der Vorstand des Belociped-Clubs, Herr Krauth, so schwer, daß er voranschicklich einige Wochen das Bett hüten muß. Die Namen der niederträchtigen Wegelagerer, die sämmtlich aus Mainz sind, konnten übrigens festgestellt werden, so daß die rohen Thäter der verdienten, exemplarischen Bestrafung nicht entgehen werden.

* **Unverschämtheit.** Gestern früh kamen einige Burken in eine Wirthschaft am Markte, setzten sich an einen Tisch und zogen Buxi und Proh aus ihrer Tasche, welches sie mit großem Appetit zu verzehren begannen. Der Wirthin, welche sie fragte, ob sie etwas zu trinken wünschten, gaben sie spöttische und unflätige Antworten. Auf dies hin kam nun die Wirthin selbst herbei und forderte die Unverschämten auf, die Wirthschaft zu verlassen, welcher Aufforderung dieselben jedoch nicht allein Folge leisteten, sondern noch angingen, sich über die Wirthin zu moquieren, welche darob in große Aufregung gerieth. Dem empfindenden Treiben machte ein anwesender Detektiv ein Ende, indem er den Hauptbetheiligten an der Brust faßte und zur Thüre hinauswarf, worauf dann die Uebrigen folgten.

* **Mordthat.** Gestern früh hatten wir Gelegenheit zu sehen, wie das Pferd eines Milchverkäufers, während derselbe Milch in E 2 in ein Haus trug, davon lief. Ein in der Nähe haltender Fuhrmann fiel demselben in die Fäule und brachte es zum Stehen. Als der Milchmann kam, wurde er sehr aufgebracht und zornig, schlug dem Pferd mit aller Macht, die in der Hand habenden Milchschläuche auf die Nase, so daß das arme Thier zurückkam. Wäre die Flasche in Stücke gegangen, so würde das Pferd jedenfalls starke Verwundungen bekommen haben. Möchten doch solche Menschen immerhin bedenken, daß ein Thier nicht zum Quälen da ist und auch den Verstand nicht besitzt wie der Mensch, sonst würde es sich jedenfalls vor solchen Rohheiten zu schützen wissen.

* **Diebstahl.** Als die Tochter der Georg Kath Wm. von Feudenheim vor einigen Tagen Abends vom Geschäft hier heimkehrte, begab sie sich unterwegs der 5jährige Knabe Georga E. r. i. n. g., welcher sie bat, ihn doch mitzunehmen und über Nacht zu behalten. Er sei elternlos, von Landau gebürtig, wofür seine Mutter verstarb, sein Vater sei vor 8 Tagen im hiesigen Krankenhaus gestorben. Er habe sich seither bei einer Frau Müller in Mannheim in Pflege befinden. Das Mädchen, von Mitleid ergriffen, willfahrte der Bitte und nahm ihn mit nach Hause. Ihre Mutter ertheilte dem Bürgermeister hierüber Anzeige und dieser meldete den Fall an die hiesige Behörde, worüber einige Tage verfloßen, während welcher Zeit der Knabe bei der Frau verblieb. Heute früh nun war der Junge aus der Wohnung der Wittne verschwunden und mit ihm die neue Cylinderuhr ihres Sohnes im Werthe von 24 M. nebst silberner Kette in einem solchen von 10 M. Auf den jugendlichen Verbrecher, dessen Leukeres genau beschrieben ist, wird gefahndet.

* **Schwer verletzt.** Der vorgestern Abend in Ludwigshafen von seinem Schwager die Treppe hinabgeworfene Gastwirth G. ist noch am Leben, befindet sich jedoch andauernd in bewußtlosem Zustand.

* **Unfall.** In einer hiesigen Möbelfabrik hatte gestern früh ein Schreiner das Unglück, sich die linke Hand mit einem Stemmeisen zu durchstechen. Er ließ sich die Hand im Krankenhaus verbinden, konnte jedoch sogleich wieder entlassen werden.

* **Durchgegangen.** Ein Cavalleriepferd riß sich gestern Nachmittag von seinem Standplatze los und rannte zum Stalle hinaus. Die in der Nähe befindlichen Personen konnten dem anstürmenden Thiere kaum schnell genug ausweichen und waren in großer Gefahr, von demselben niedergeworfen zu werden. Mit vieler Mühe wurde das Pferd eingekannt und alsdann wieder zur Stallung zurückgebracht.

Mannheim, den 8. März 1887.

* **Unglückliche Liebe.** Diese alte Geschichte, welche ewig neu bleibt, scheint das Motiv zu sein, welche heute Vormittag zwei junge blühende Menschen in den Tod getrieben. Kurz und bündig, wie sie und gestern Vormittag noch Redaktionschluss der elektrischen Funke übermittelt hat, theilten wir gestern unseren Lesern die vollendete Thatfache mit, daß ein junger Anwaltsgeselle Namens Ludwig Gerdon um halb neun Uhr Morgens ganz in der Nähe der letzten Säulen von Rasthof auf der Straße, welche zum Bahnhof führt, zuerst seine Geliebte, die in unserer Stadt bedienstete Marie Sterner getödtet und dann gegen sich selbst die mörderische Kugel gerichtet habe. Der erste auf das Mädchen abgegebene Schuß hat den gewünschten Erfolg nicht sogleich gehabt, ein zweiter Schuß hat ihrem Leben ein Ende bereitet. Mit jähem Willenskraft hat der unglückliche junge Mensch darauf seinen Entschluß, sich selbst den Tod zu geben, zur Ausführung gebracht. Nicht weniger als fünf Schüsse feuerte er gegen sich ab, von denen jeder einzelne den Oberkörper durchbohrte; er muß sogar noch die Generäle befehlen haben, während

dieser furchtbaren That den Revolver nochmals zu laden, nachdem er die sechs darin enthaltenen Schüsse abgefeuert hatte! Und doch fand man ihn noch lebend vor und während seine geliebte Geliebte in die Todtenkammer auf dem Friedhof verbracht wurde, ward er selbst in das Krankenhaus transportirt, um in einem großen Krankensaale an der Seite vieler anderer Patienten die Entschreibung des obersten Richters über Leben und Tod abzuwarten. Vielleicht hat sich, während wir die traurige Blicke erfüllen, dieses niedergeschriebene, dieser oberste Richter der armen Menschenseele erbarmt und ihm, dem im Jünglingsalter von 19 Jahren das Leben eine schon allzu schwere Bürde geworden ist, diese Last abgenommen. Wenigstens geben die Kräfte jetzt — es ist fünf Uhr Abends — nur noch wenig Hoffnung auf Erhaltung dieses Lebens; zwei Augen, welche in den Wundmuskeln sich eingebettet hatten, sind glücklicherweise entnommen, die drei anderen blieben in den Lungenarterien oder wenigstens in edleren Theilen haften. Von seinem aus Krankenhof herbeigeeilten Bruder hat sich der Schwerverletzte bereits verabschiedet und auch seinem Hausherrn Schuhmachermeister Abraham Kehler zum letzten Male die Hand gedrückt. Das Sprechen fällt ihm zwar äußerst schwer, der enorme Blutverlust hat seine Kräfte gewaltig erschöpft, aber er war völlig bei Besinnung, als er die Augen aufschlug, die bekannten Gesichtszüge an seinem Lager erkannte und auf die an ihn gerichtete Frage, warum er das den Seinen angethan habe, die Antwort gab: „Das Mädchen ist allein Schuld daran.“

Das junge Mädchen ist noch gestern, Montag Abend, zu seinem Geliebten gekommen, sie haben sich ruhig unterhalten, der Hausherr hat kein Geräch und keinen Wortwechsel vernommen, er sah den Beiden nach, wie sie heute früh um 6 Uhr friedlich das Haus verließen, er vermuthete, daß Gerdon seinem Verufe nachgehen werde. Vermuthlich haben die Beiden in der Stille der Nacht den Entschluß gefaßt, zu sterben. Im Laufe des Vormittags kam der in Frankenthal wohnende Bruder hier an, er hatte von seinem Bruder Ludwig eine in ein Couvert verschlossene Karte erhalten, vermittelst deren jener Abschied von ihm nahm u. seinen Entschluß mittheilte. Er thate diese Nachricht nicht gleich ernst auf, immerhin beunruhigte sie ihn doch so sehr, daß er sich augenblicklich auf den Weg machte und hier angekommen, bei Herrn Dr. Dachenburg, dem Prinzipale seines Bruders, sich nach letzterem erkundigte. Seine Beforgnis wuchs, als er hier den Bruder nicht traf, und auch in seiner Wohnung denselben nicht vorfand. Die Gewissheit des Geschehenen ließ nicht lange auf sich warten. Ludwig Gerdon ist ein stiller, fleißiger junger Mensch gewesen; sein Hausherr loht das bescheidene und solide Betragen seines Miethers. Daß er ein Verhältnis mit der Marie Sterner hatte, war bekannt; auch das, daß er schon vor einigen Wochen mit dieser zu brechen entschlossen gewesen ist. Er hat diese Absicht gegen seine Hausfrau offen ausgesprochen, aus seiner Neigung zu dem hübschen und frischen jungen Mädchen kein Hehl gemacht, aber auch seinen Befürchtungen Ausdruck verliehen, daß er begründete Ursache zur Eifersucht zu haben glaube. Vor etwa 3 Wochen führte er diesen Entschluß aus, den Abgabebrief an seine Geliebte hat er dem Bruder in Frankenthal zu lesen gegeben, bevor er ihn absandte. Aber das Mädchen ließ nicht von ihm, es wußte ihn jeden Abend zu treffen und klagte sich an ihn. Sie scheint es auch gewesen zu sein, welche zuerst den Entschluß, freiwillig in den Tod zu gehen, gefaßt und dafür ihren Geliebten zu bestimmen gewußt hat. Ludwig Gerdon ist der brüderliche Sohn des Kaufmanns Gerdon in Bergzabern, wohnte seit drei Jahren hier und ist seit 1 1/2 Jahren am Bureau des Herrn Rechtsanwalts Dr. Dachenburg beschäftigt gewesen. Die Marie Sterner ist aus Dalsand, Amis Buchen, gebürtig gewesen.

Vereinschronik.

* **Generalversammlung.** Der „Vermeister-Berichts-Verein“ hielt am letzten Sonntag bei außerordentlicher Generalversammlung seinen ersten Jahres-Abschluß, welcher als ein sehr günstiger zu verzeichnen war. Statutengemäß haben die Vorstände nach abgelaufenem Vereinsjahr auszuweisen, wurden jedoch zum größten Theile wiedergewählt und bestanden aus folgenden Herren: S. Leonhardt 1. C. Winnegar 2. Vorsitzender. Th. Hartung, Kassier. S. Böhler 1. W. Parsh 2. Schriftführer. Beisitzer die Herren: A. Winkel, H. Quanz, C. Schiebelhöfel, G. Bettinger. Als Revisoren die Herren: L. Schmitt, J. Weber, S. Mai. * **Stiftungsfeier.** Im Saale des „grünen Hauses“ hielt gestern Abend der Deutsche Kellnerbund, Bezirksverein Mannheim, zur Feier seines V. Stiftungsfestes einen wohl gelungenen und gut besuchten Ball ab.

* **Weinheim, 5. März.** Die seit Kurzem hier weilende Theatergesellschaft Weinblätter, über deren erste Vorstellung wir i. J. bereits einen kurzen Bericht brachten, erweist sich mehr und mehr als eine aus wirklich vortheilhaften Kräften zusammengesetzte Truppe, die wirklich Alles aufbietet, was gute und gewis reiche Abwechslung zu verschaffen, und wir müssen gestehen, daß die Leistungen in der That die meisten bisher hier gebotenen weit übertreffen. Das zahlreiche und durchweg ausgezeichnete Besetzung Personal gestattet daher auch die Aufführung größerer Stücke und so hatten wir bereits das Vergnügen, Stücke wie „Der Herrgottshäuser von Ammergau“, „Das Stillsitzen“, „Der Feiertag und sein Bilde“

Ein Triumph der Schauspielkunst.

Das „B. L.“ schreibt gelegentlich einer Aufführung der „Jungfrau von Orléans“. Es ereignete sich in der Aufführung ein überaus komischer Zwischenfall, der einen lustigen Beweis für die Echtheit und Naturwahheit des Spiels der Reiminger liefert. In dem großen, aufrechten Augenblick nämlich, wo Johanna, in dreifache Ketten geschnitten, in brünstigem Gebet den Himmel anfleht um Befreiung aus schmachtvoller Fesselhaft, um im nächsten Moment, zum Schreck und furchtbaren Staunen ihrer Umgebung, mit kraftvollem Arm diese Fesseln zu zerschneiden, und mit geistreichem Schwert sich ins Kriegsgewimmel stürzt, ertönt, wie eine Stimme von oben — von der Gallerie nämlich — ein jubelndes „Hurrah!“ und zwar so aus voller Seele, und mit solcher Begierde gerufen, daß Alles die Köpfe wendete und in schallendes Gelächter ausbrach. Zum Glück fiel gleich darauf der Vorhang zur nächsten Vorstellung, so daß die in stürmische Heiterkeit versetzten Gemüther des Publikums im dritten Rang und auf der Gallerie sich keinen Raum mehr anzuhängen brauchten, und die „Kaiserin im Streite“ näher betrachten konnten, die so hinarriffen von dem überwältigenden Eindruck eines Moment Alles um sich her vergriffen und Spiel und Schein für Ernst und Wahrheit gehalten hatte.

Wir finden bei diesem Vorfall weder etwas Komisches noch belustigendes, und das Publikum bedauern wir ernstlich, daß bei einem derartigen Vorkommnis in ein schallendes Gelächter ausbricht, denn wir wüßten keinen schöneren Sieg eines Künstlers, als seine Hörer mit fortzureißen. Es ist bedauerlich genug, daß bei der modernen Hastigkeit die Leute ins Theater gehen, nur um sich zu amüsieren; glücklicherweise das reine Gemüth, das des Dichters Wort misst oder nachempfindet. Wir können es allerdings komisch und belustigend finden, wenn ein Kritiker einen Vorfall wie den obenverwandten als einen faulen Witz aufstellt, während es nicht seines Amtes ist, dieses Ereignis in's richtige Licht zu stellen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gastspiel des Heidelberger Operetten-Ensembles.

* Boccaccio.

Operette von Franz v. Suppé.

Der Komponist, der allerdings mit seiner Operette Bellmann einen großen Erfolg erzielte, hat in Boccaccio eine Empfehlungskarte, wie sie besser keiner seiner Kollegen besitzt. Trotz des lose an einander gereihten Textes, trotz der kleinen eingeschnittenen Joten und Unanständigkeit gelang es dem Komponisten seine Hörer für das Ganze zu interessieren. Es finden sich da in „Boccaccio“ musikalische Schönheiten, wie sie viele Opern nicht aufweisen; von den Märchen, Tänzen und Couplets abgesehen, die alle miteinander wohlgeklungen und einen hohen Grad der nöthigen Lustigkeit bezeugen, weisen vor gerade auf die ersten Stellen der Composition hin, welche unbedingt die besten genannt werden müssen. Schwerlich dürfte der Fortschritt im 1. Akt irgendwo origineller und treffender musikalisch zu illustriren sein; ein besonderes Lob wurde dieser Composition zu Theil, indem unter moderner Ratten- und Melodienfänger Reiter dieselbe beinahe unverändert in seinem Trompeten aufnahm. Ich könnte in dieser Hinsicht noch manches anführen, allein ich will auch einiges über die Darstellung sagen. Frau Wöbus als Boccaccio sang und spielte mit der ihr gewohnten Grazie; indessen wäre es gerade für diese Rolle vortheilhafter, wenn die Dame in der Höhe eine kräftigere Stimme hätte. Hr. Direktor Heinrich, welche bei der vorjährigen Aufführung die Frau des Fährbinders ganz exzellent gesungen hatte, übertrug uns diesmal, als Rametta mit einer vorzüglichsten gesungenen und schauvöllerischen Leistung, wie sie bei Frau Heinrich noch gerade selbstverständlich ist. Herr Bats verstand aus dem Fährbinder eine charakteristische Bühnenfigur zu machen, die er allerdings manchmal etwas grell zeichnete; den gesungenen Theil führte er vermöge seiner Stimmkräfte entprechend durch. Von den übrigen Mitwirkenden thaten sich noch namentlich die Herren Böllrich, Roberti, Ränkel, Fr. Hoppe durch gesunde Humor hervor, während die Damen Carlo und Böllrich befriedigten.

* Carl Obncorg.

Nachdem wir erst vor kurzer Zeit einen Bericht über ein auswärts hochgefeiertes Mannheimer Kind, Herrn Caesar Hochketter gebracht haben, liegt uns heute nachfolgende Kritik über Herrn Carl Obncorg vor. Das „Leipziger Tageblatt“ wird aus Torgau geschrieben: In Herrn Carl Obncorg aus Mannheim, 3. Jt. Conservatorium Leipzig, lernten wir einen ebenso vielseitig begabten Komponisten als ausgezeichneten Clavierpieler kennen. Er brachte nur eigene Compositionen zum Vortrag und zwar zwei kleinere Clavierstücke (I. Andante, II. Scherzo) und seine Sonate G-moll. Während das Andante im süßen Wohlklang schwebt, festelt das Scherzo durch seinen pizantanten Rhythmus und seine interessanten contrapunctischen Wendungen. In Erfindung gebührt dem Scherzo entschieden der Preis des Originellen. Von schöner Anlage ist die Sonate G-moll. Der erste Satz, tief und theilweise auch schwärmerisch, zeigt Wagner'sche Schule, doch nur in erlaubtem Maße, und lehnt sich auch oft an die nordischen Compositionen an. Der zweite Satz besteht aus Andante-Einleitung und Humoreske. Ersterer ist sehr wohlklingend, die Humoreske zeichnet sich durch prächtigen Rhythmus aus, beide gewinnen durch ihre kurze Anlage. Der letzte Satz, Bivare, tarantellenartig, ist äußerst liebenswerth mit reizvollem Zwischenact componirt. Der wirkungsvolle Schluß ist besonders interessant durch seine Wendung nach G-dur, wodurch die ganze Sonate einen kräftigen Schluß bekommt. Das Spiel des Komponisten war in hohem Maße künstlerisch. Vollständige Beherrschung der Technik verband sich mit Innerlichkeit des Vortrags und erstaunlicher Kraft des Anschlags. Es wäre einmal ein ganz besonderer Gewinn, wenn etwa der Musikdirektor Schirbel mit seiner Capelle, oder vielleicht der Philharmonische Verein ein Concert veranstalten würde, in welchem ausschließlich Werke Mannheimer Componisten zur Aufführung kämen. Wir besitzen in den Herren Rob. Kahn, Caesar Hochketter, Carl Obncorg drei bereits bewährte Talente und würden deren Werke hier gewis interessieren. — Den strebsamen Künstlern aber wünschen wir recht viel Erfolg, sich und ihrer Vaterstadt zur Ehre.

und" wirklich sehr gut hier dargestellt zu haben. In den verschiedenen Stücken hatten die Mitglieder der Gesellschaft Gelegenheit, sich in den verschiedensten Rollen zu zeigen und was geboten wurde, war in der That des unbeschränkten Lobes würdig. Natürlich darf man nicht den Nachtheil einer großen Nebenbühne hier anlegen und es kann nicht unsere Sache sein, Kleinigkeiten zu streng zu kritisieren. In der Freitagsvorstellung, wo das eben zuletzt erwähnte Stück der Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung kam, sind als besonders hervorragend neben den Fräulein und Herrn Weinländer, Herr Richter auch noch Frau Richter zu erwähnen, die uns in der Rolle der Bäuerin Maria Stensens sehr gut gefiel; doch auch alle die übrigen Mitwirkenden haben ihr Bestes, die Aufführung zu einer recht guten zu machen. Leider löst jedoch der Besuch immer noch zu wünschen übrig und besonders zeigt sich das „Sperrigpublikum" sehr zurückhaltend, doch wir sind überzeugt, daß Herrn Weinländer auch der wohlverdiente materielle Erfolg nicht ausbleiben wird und wir können den Besuch der Theater Vorstellungen mit gutem Gewissen nur auf's Lebhafteste empfehlen. Wir wir hören, wird am Mittwoch, den 16. ds. neben einem anderen Stück ein kleines Lustspielchen in einem Aufzuge aufgeführt, das einen Weinheimer Herrn zum Verfasser hat. Offenbar wird dies von gutem Einfluß auf die Kasse sein, denn daß ein Stückchen von einem hiesigen Einwohner ein besonderes Interesse hervorruft und ein zahlreiches Publikum anzieht, ist ja natürlich. Das Stückchen soll recht nett und lustig sein und wenn auch nur kurz, doch sicherlich gefallen. — Mittwoch, den 9. ds. kommt das hübsche Lustspiel „Die Tochter der Hölle" von Kneifel zur Aufführung und Freitag, den 11. ds. wird bereits die erste Benefiz-Vorstellung stattfinden, da wie wir zu unserem großen Bedauern erfahren, der Aufenthalt der Gesellschaft Weinländer in hiesiger Stadt bereits in der Charwoche aufhören wird, also nur noch kaum 4 Wochen dauert. Umsonst können wir bereits mittheilen, daß Herr Weinländer beabsichtigt, bei Gelegenheit von Kaisers W. Geburtstag eine Festvorstellung zu geben, in der bei ganz besonders feierlich decorirter Bühne ein Festspiel geiproden und das ausgezeichnete Lebensbild „Das eiserne Kreuz" von Ernst Richter zur Aufführung kommen soll. Wir zweifeln nicht, daß solche anerkennenswerthe Anstrengungen dazu beizutragen, auch der Kasse des Herrn Weinländer mehr und mehr die wohlverdienten Einnahmen zufliessen zu lassen. Einige Photographien von Mitgliedern der Gesellschaft sehen wir im Schaufenster der Adersmann'schen Buch- und Musikhandlung ausgestellt, nur vermischen wir dabei noch Costüm- und Gruppenbilder und vor Allem auch das Porträt des „Stars" der Gesellschaft, der Fräulein Weinländer.

• **Weinheim, 9. März.** Gestern Nachmittag von 2 bis 3 Uhr ereignete sich hier ein bedauerndes Unglücksfall. Der Fuhrmann F. Bären, welcher nebst seinem Bruder mit einer Fuhrer Holz, welche sie hinter den Fischweibern osten, sich auf dem Heimwege befand, wollte den Wagen umweit des Weibers absperrn und geriet dadurch, da das Weib nicht auf einem Baum vorbeist, zwischen Wagen und dem Baume und erhielt schwere Verletzungen am Kopfe, so daß er schwer darniederliegt und man an seinem Auskommen zweifelt.

• **Aus Baden, 9. März.** Im Amtsgefängnisse zu Säckingen erhängte sich der Landstreichler Louis Flotat von Altmühlthal. — In Waldshut hat sich ein Nachfahrbild gebildet. — In Herrischried-Rüttebrannte das Schulhaus nieder. — In Offenburg erhängte sich die 56 Jahre alte E. St. in einem Anfälle von Schwermuth. — Bei Weersburg führte sich eine Tagelöhnerin in den See und fand den Tod. — In Heidelberg wurden einem Rentier aus einem verschlossenen Schranke 1000 Dollars in Banknoten, sowie Kleidungsstücke gestohlen.

• **Ludwigshafen, 7. März.** Gleich dem Geburtstage anfers Kaisers fällt auch der Geburtstag unseres Bräutigams in den März und zwar auf den 12. Um ihrer lokalen Gefinnung Ausdruck zu geben, wird die königstreue Einwohnerschaft sich am kommenden Sonntag ein Bankett im Gesellschaftshaus geben. — Was die Geburts- agsfest des Kaisers anlangt, so befinden sich die be- treffenden Vorschläge noch im Stadium der Vorbereitung, so daß wir aus Schlichtheitsgründen uns des weiteren bis später enthalten wollen.

• **Mundenheim, 7. März.** Gewöhnlich suchen die Gemeindevorstellungen so wenig wie möglich der vorgesetzten Verwaltungsbehörde Anlaß zum Einschreiten zu geben und ist diese Praxis gewiss nur gut zu heißen. Unter Gemeindevorath glaubte aber einmal eine Ausnahme von der Regel machen zu sollen, indem er in Bezug auf das Reinigen der Bäume von Raupennestern einer Aufforderung des Bezirksamts Ludwigshafen in diesem Betreff nicht nachkam, so daß sich genannte Bezirksbehörde veranlaßt sah, selbst eine disziplinarpolizeiliche Verfügung zu erlassen, in welcher die Befehl von Obsthäusern angefordert werden, die Reinigung derselben bis längstens 20. März vorzunehmen. Daß die Väter unseres Dorfes von der Möglichkeit der Reinigung der Obsthäuser nicht überzeugt sein sollen, glauben wir nicht, vielmehr scheint uns der Widerstand gegen die erste bezirksamtliche Aufforderung einer gewissen Rechthaberei, die in gemeindlichen Angelegenheiten sehr oft eine Rolle spielt, zu suchen zu sein. — Wie ich auf das Bestimmteste vernehme, hat der Staatsanwalt gegen das freisprechende Urtheil des Landgerichts Frankenthal im Prozeß anfers Bürgermeisters Butcher Revision beantragt und wird also die leidige Angelegenheit die Gerichte nochmals beschäftigen.

• **Aus der Pfalz, 9. März.** Bei Kalsweier ge- riet ein Bauherr, der mit seiner Frau von Schaidt ver- trauet nach Hause fuhr, in Folge Schwerwunders des Pferdes unter die Räder des Wagens und verstarb nach 2 Stunden. Seine Frau brach, als sie vom Fuhrwerk sprang, ein Arm. — In Birkenfeld wurde über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Nikolaus Wahl der Konkurs er- öffnet. — Im Kanal bei Frankenthal fand man die Leiche des seit Freitag vermissten, im Banterhause Mann und daselbst beschäftigt gewesenen Köcher aus Kaisers- lauern. — In Großkarlbach erlöschte sich der Aders- mann Leonh. Dillert in einem Anfall von Geistesstörung. — In Ruchheim wurden 2 Schenken vom Feuer zerstört.

Gerichtszeitung.

• **Mannheim, 8. März.** Schwurgericht. Kaiser Fall. Wegen Meineids wird Heinrich Ziegler von Weisheim zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt. — Sechster und letzter Fall. Unter der Anklage steht der 38 Jahre alte August Kopp I. von Kirchardt. Die Anklage geht dahin, daß er in dem Grund- und Grundbuch der dor- tigen Gemeinde in dem Trize eines Vertrages über einen wischen ihm selbst als Käufer und dem Eheleuten Donhof abgeschlossenen Hauskauf vor dem Worte „Kupelhorst" eine „1" in eine „2" gefälscht habe. Die Geschworenen konnten sich jedoch von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und vernichteten die an sie gestellte Schuldfrage, so daß der Gerichtshof den Angeklagten von der Anklage kostenlos frei- sprach. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsrath Exter, die Hr. Staatsbehörde wurde durch Herrn Staatsanwalt 3. Dusch vertreten, als Verteidiger fungierte Herr Rechts- anwalt Dr. Rosenfeld und als Sachverständiger Herr Direktor Bogelacang.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Rhein.		Donau.		Wasserstands-Nachrichten.	
Datum	Stand	Datum	Stand	Datum	Stand
7. März	2,53	8. März	0,00	7. März	0,00
8. März	1,29	9. März	1,35	8. März	1,35
9. März	1,31	10. März	1,44	9. März	1,44
10. März	1,34	11. März	1,21	10. März	1,21
11. März	2,68	12. März	3,40	11. März	3,40
12. März	2,69	13. März	3,07	12. März	3,07
13. März	2,89	14. März	1,80	13. März	1,80
14. März	0,00	15. März	1,54	14. März	1,54
15. März	2,87	16. März	0,00	15. März	0,00
16. März	2,12	17. März	3,15	16. März	3,15
17. März	1,23	18. März	1,42	17. März	1,42
18. März	0,00	19. März	0,00	18. März	0,00
19. März	1,74	20. März	0,00	19. März	0,00
20. März	1,25	21. März	0,00	20. März	0,00
21. März	2,16	22. März	0,00	21. März	0,00
22. März	2,18	23. März	0,00	22. März	0,00

Stauwasser

• **Mannheim, 8. März.** (Effektenbörse.) Umsätze haben heute wiederum nicht stattgefunden und herrschte abermals vollständige Geschäftslähme. In Folge dessen blieben auch im heutigen Verkehre sämtliche Course unverändert. — **Mannheimer Festwettbewerb vom 7. März 1887.** Es waren be- theiligt: 42 Ochsen, 323 Schmalvieh und Farrow, 174 Kalber, 423 Schweine, 14 Milchkuhe und 6 Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schachgewicht: Ochsen 1. Qual. 125, 2. Qualitat 120 Kilo. Schmalvieh und Farrow 1. Qualitat 120 Kilo, 2. Qualitat 115 Kilo. Kalber 1. Qual. 120 Kilo, 2. Qualitat 115 Kilo. Schweine 1. Qual. 105 Kilo, 2. Qual. 104 Kilo. Milchkuhe pro Stück 350—200 Kilo. Schafe pro Stück 90—80 Kilo. Zusammen 1030 Stück im Gesamtwerte von 143,904 Mk.

• **Mannheim, 8. März.** Der heutige Schaafmarkt war mit 28 Heerden und nahezu 3000 Köpfen besetzt. Der Handel entwickelte sich in betriebliger Weise und haben die Preise etwas angezogen; es hat gefastet das Paar Dämmel 50—54 Mk., Jährlinge 38—48 Mk. und Lämmer 28—38 Mk. Den 14. d. März. 2. Jungvindermarkt und den 15. ds. März. 6. Großviehmarkt.

Neueste Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

• **Berlin, 8. März.** Erste Reichstags-Sitzung. Schatzsekretär Jacobi gibt einen kurzen Ueberblick der Finanzlage. Herr v. Suene will den Etat bis April fertigstellen und verspricht die Mitarbeit des Centrums bei den neuen Steuervorlagen, wenn die Regierung den Monopolgedanken aufbe. Das Projekt der Reichseinkommensteuer sei unausführbar. v. Mallahn: Es sei Sache der Regierung, Vorschläge zur notwendigen Vermehrung der Reichseinnahmen zu machen; die Thronrede habe dies bereits angekündigt. Seine Partei verhalte sich daher abwartend; ebenso verhalte er sich gegen die Reichseinkommensteuer, deren Ausführbarkeit er bezweifle. Richter: Wegen einer rasche Erledigung des Etats habe er nichts einzuwenden. Die Hauptaufgabe des Reichstags sei, die Deckung für die Defizits zu schaffen. Die Opposition sei zur Mitarbeit nicht verpflichtet, aber trotzdem bereit; deswegen habe sie die Reichseinkommensteuer beantragt. Das Projekt sei durchaus ernst gemeint und die Schwierigkeit der Ausführung keineswegs so groß, wie man vorgebe. Eine sociale Steuerpolitik sei das Ziel seiner Partei. v. Benda spricht die Hoffnung aus, daß alle anderen Interessen zurücktreten würden hinter der Aufgabe, dem Staate die notwendigen Einnahmen zu verschaffen. Abg. Nobbe polemisiert gegen die Reichseinkommensteuer und verlangt den Ausbau des indirekten Steuerrechts im Reich. Die Diskussion wird ge- schlossen. Ein Teil des Etats geht an die Commission. Morgen zweite Lesung der Militärvorlage.

• **Freiburg, 8. März.** Wie wir vernehmen, ist gestern hier die hoch erfreuliche Nachricht eingetroffen, daß der Erbprinzherzogliche Hof Anfangs Mai wieder hierher übersiedeln wird.

• **Strasbourg, 8. März.** Die „Landeszeitung" ver- öffentlicht eine Verfügung des Staatssekretärs an die Bezirkspräsidenten betreffend Maßregeln gegen Vereine von französischer Richtung. Gleichzeitig ist die Auflösung der Centralverbände der elässischen Gesangsvereine und Turnvereine angeordnet. Das Blatt meldet ferner die Auflösung des Gesangsvereins im Kreis Rappoldskeller, weil er bei der Wahl von Simonis in deutschfeindlichem Sinne thätig gewesen, und die Suspension des Bürger- meisters Gilliot von Rheinau.

• **München, 8. März.** Prinz Arnulf von Bayern wurde unter Beförderung zum General-Lieutenant an Stelle des pensionirten Generals Hedel zum Comman- deur der 1. Division ernannt.

• **Darmstadt, 8. März.** Die zweite Kammer ist auf den 24. d. M. einberufen.

• **Berlin, 8. März.** Der brandenburgische Provinzial- landtag wählte heute Herrn v. Leo how wieder zum Landesdirektor für die nächsten zwölf Jahre. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin empfingen Mittags das Reichstagspräsidium.

• Dem Vernehmen nach stünde die Mission Lessps in Berlin im Zusammenhang mit der Reutroffirung des Suezkanals, für welches Projekt Bismarck gewonnen werden soll.

• Der Seniorenkonvent des Reichstags hat heute die Verteilung der Stellen in den Kommissionen nach der Stärke der Fraktionen festgesetzt. Den Sozialdemokraten kommt kein Sitz in einer Kommission mehr zu. — Die Zahl der Mitglieder des Centrums, die für das Septen- nat stimmen wollen, beläuft sich auf etwa sieben. Man

nennt die Herren Frhr. v. Landsberg, v. Buol, Lenbe, Graf Freytag, Dienborfer, Graf Adelman und Reichs- speger.

• **Hamburg, 8. März.** Die Befestigung des ersten Bürgermeisters Kirchenpauer erfolgte soeben mit allen dem ersten Vertreter der höchsten Staatsgewalt zukommen- den Ehren und unter großer Beteiligung der Bevölke- rung.

• **Hamburg, 8. März.** Der Dampfer „Hermia" von der Hamburg-Pacifique-Linie ist unweit Valparaiso ver- loren gegangen.

• **Wien, 8. März.** Graf Kalnoky kehrt morgen Abend zurück, worauf wahrscheinlich ein Ideenaustrausch in Betreff der aus den letzten bulgarischen Ereignissen abzuleitenden Konsequenzen und die Stellungnahme der Mächte beginnt. Bisher liegt von Seiten Rußlands keine Reklamation wegen Hinrichtung der mit russischen Pässen versehenen Offiziere vor. In diplomatischen Kreisen befestigt sich die Annahme, daß Rußland seine Politik des Abwartens nicht verlassen werde.

• Das „N. W. Tagbl." meldet, in diplomatischen Kreisen herrsche eine Beunruhigung wegen Rußland. Der Zar sei durch die Entdeckung einer Verschwörung panslawistischer Militärs gegen seine eigene Person stark impressionirt. Das Geburtstagsfest Kaiser Wilhelms werde sich zu einer stark friedlichen Demonstration ge- stalten. Eine Reise des Kronprinzen Rudolf siehe oben.

• Wie die Wiener „Allgemeine Zeitung" mittheilt, sei gestern in Krakau abermals ein russischer Spion verhaftet worden. Derselbe habe die Festung Koszjowski- hügel und das Grenzfort Michalowice besichtigt; er spreche deutsch, französisch, russisch und englisch und habe zahlreiche Zeichnungen, Pläne und Empfehlungsbriefe an hochgestellte Wiener Persönlichkeiten bei sich. Man ver- muthet in ihm einen höheren russischen Militär.

• **Paris, 8. März.** Der deutsch-österreichisch-italie- nische Bündnißvertrag wurde, wie hier verlautet, am 4. März unterzeichnet. Ueber die Bestimmungen desselben will man hier folgendes wissen: Italien stellt den Oesterreichern, falls dieselben von Rußland angegriffen werden sollten, 200 000 Mann und erhält dafür das Trentino mit einem Theile von Istrien ohne Triest. Andererseits stellt Italien Deutschland, falls dieses von Frankreich angegriffen werden sollte, 200 000 Mann und erhält dafür Tunis und Constantine.

• Der „Temps" meldet, daß der Kriegsminister in Voraussetzung von unfreiwilligen Verlautbarungen im Ministerrathe den Antrag stellen werde, daß die Ver- breitung jeder Nachricht über die Mobilmachung und über Maßregeln zur Nationalverteidigung verboten werde.

• **Paris, 8. März.** „Paris" meldet aus Wien, der Kaiser habe Andrassy gegenüber geäußert, der Krieg sei fast unmöglich, es trage sich aber etwas Mysteriöses in Europa zu. Der Schlüssel hierzu werde erst in drei bis vier Wochen bekannt werden. Andrassy sprach Kriegs- befürchtungen aus. Kalnoky unterstützte energisch die Wünsche Rußlands: nämlich die Demission der Regent- schaft und die Bildung einer Koalitions-Regierung und die Ernennung eines Russen zum Kriegsminister. — Londoner Nachrichten zufolge erlangt Giers wieder Ein- fluß auf den Zaren, womit eine Annäherung an Oester- reich in Zusammenhang stehe.

• **Paris, 8. März.** In den Wandbelagungen des Palais Bourbon war heute ernstlich die Rede davon, daß das Cabinet Goblet dem Cabinet Freycinet Platz machen würde, in welches Freycinet jedoch als einfacher Minister eintreten würde.

• **Paris, 8. März.** Die Deputirtenkammer sehte die Verathung über die Getreidezölle fort. Faure beantragte die Vertagung, weil es nicht gestattet werden dürfe, daß die Zollherhöhung bloß den Grundbesitzern zugute komme. Es müsse ein Unterschied zwischen dem Grund und Bo- den als Arbeitsverhältnisse, welche von einem Drittel ver- treten sei, und dem Besitzthum als Rententitel, welcher durch zwei Drittel vertreten sei, gemacht werden. Die Kammer verwarf mit 338 gegen 220 Stimmen den An- trag Faures auf Vertagung der Verathung über die Getreide- zölle. Schließlich verwarf die Kammer mit 374 gegen 151 Stimmen den Antrag Richards auf Aufhebung jeder Auflage auf das Getreide.

• **Petersburg, 8. März.** Vor drei Jahren wurde hier der Genbarmerieoffizier Sudeikin von den Nihilis- ten ermordet. Der Mörder war der frühere Artillerie- kapitan Degajew, der wegen nihilistischer Verbrechen verurtheilt, aber von Sudeikin als Spion benutzt wurde. Als solcher that er gute Dienste, entdeckte auch eine Verschwörung gegen das Leben des jetzigen Kaisers. Aber seine ehemaligen Genossen kamen hinter seinen Verrath und zwang ihn unter der Drohung, seine Frau und Kinder zu tödten, Sudeikin, der als der gefährlichste Feind der Nihilisten galt, zu er- morden. Degajew führte das Verbrechen aus und floh. Die Regierung versuchte Jahre lang seiner habhaft zu werden. Auf allen Bahnhöfen wurde sein Bild ausgestellt und 10,000 Rubel für seine Gefangennahme geboten. Jetzt hat ihn ein Genbarmerieoffizier in Kiew ergriffen. Degajew hat sich fast die ganze Zeit in Petersburg aufgehalten. Durch große List gelang es ihm, die Polizei zu täuschen.

• **Sofia, 8. März.** Auf Einladung der Regent- schaft sind hier zehn österreichische Offiziere angekommen, welchen die Oberleitung und Ausbildung der Armee anvertraut werden soll.

Herausgeber:

Dr. Jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den redactionellen Theil: J. Sander.

Für den Reklam- und Inseratenthel: H. A. Werle.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buch- druckerei, sammtlich in Mannheim.

Aufforderung.

Zu Hinblick auf den bevorstehenden
Garnisonwechsel sind

Rechnungen

für das unterzeichnete Regiment längs-
hend bis zum 15. d. M. einzulie-
fern. Spätere Einlieferungen wer-
den Portofristen 2597

Mannheim, den 8. März 1887.
Königl. 1. Bad. Leib-Dräger-
Regiment Nr. 20.

Bekanntmachung.

In heutiger Wahltagfahrt des Bür-
gerausschusses wurden die Herren:
Karl Köber, Stadtrat und
Emil Nagemann, Kaufmann
auf eine sechsjährige Amtsdauer zu
Mitgliedern des Städtischen
Raths der Moritz und Caroline
Feststiftung wieder gewählt.

Wir bringen dies mit dem Aufsatze
zur öffentlichen Kenntniss, daß die Wahl-
acten 8 Tage lang zur Einsicht der
Wahlberechtigten auf dem Rathhause
ausliegen und daß etwaige Einsprüche
aber Beschwerden gegen die Wahl in
derselben unversäglich frist, von der
Bekanntmachung an gerechnet, bei unter-
fertigter Stelle anzulegen und unter
Bezeichnung der Beweismittel anzu-
führen sind. 2582

Mannheim, 7. März 1887.
Bürgermeisteramt:
Löwenhaupt.

Sens.

Lieferungen.

Die Allgemeine Armen- und Kran-
ken-Anstalt Mannheim hat pro II.
Quartal 1887 einen Bedarf an:

Bachwaren von
ca. 15,000 Kilo Schwarzbrot II. Sorte
5,000 „ Schwarzbrot I. Sorte
2,500 „ Weizenbrot
2,700 „ Milchbrot
Mischbrot oder prima
Mischbrot ca. 5000 Kilo.

Die Lieferung vorbestimmter Waaren
soll im Submissionswege vergeben werden.
Angebote wollen hierauf bis
Mittwoch, den 16. März L. J.,
vormittags 11 Uhr
versiegelt und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bei unterzeichneter Stelle
eingereicht werden. 2576

Die Lieferungsbedingungen liegen im-
merhin auf diesseitiger Kanzlei zur
Einsicht offen.

Mannheim, den 6. März 1887.
Armen- und Kranken-Kommission:
Bräunig.

Kassenmeister.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 10. d. M.,
um 2 Uhr Nachm.
versteigere ich in K. 3, 10
hier öffentlich gegen Baarzahlung:
2 Kanapee, 1 Regulator, 2 ovale
Spiegel, 7 Bilder, 1 Nähmaschine, 3
Schiffmodelle, 1 ovale Tisch, 2 Nach-
tische, 1 vollständ. Bett mit Bettlade, 2
Commode, 2 Hochstühle, 1 Lehnstuhl
und 1 Real. 2575

Mannheim, den 8. März 1887.
Hünner, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. März
vormittags 10 Uhr
werden auf dem Rath-
hause zu Mannheim zwei
gemeinnützige gut ge-
mäßigte 2586

Minderfäße

unter den bekannt gegebenen werden
Bedingungen öffentlich meistbietend ver-
steigert.

Mannheim, den 8. März 1887.
Groß. Bürgermeisteramt Mannheim
Blag.

Extra große süße**Orangen**

per Duzend Nr. 1.
achten russ. Ia. Astrachan-
CAVIAR

(frische Waare von großem hellen Korn)
per Hund Nr. 7.—. 2577

Wiederverkäufer entsprechend billiger.
Johannes Meier, C 1, 14.

Stadtfische!

(Zürlinge) rein
u. g. gemäß bei
Fr. Hoffart, R 4, 22 und auf
dem Fischmarkt. 2586

Alle Sorten**Oelfarben.**

Grünliche, Bodenlacke, gefärbtes
Leinwand, auch präpariert mit Farben
für Stiegen und Rüben, Parquet-
bodenwische, Eisenpau-Verpentinöl,
Fensterleder, Schwämme, Pinsel
und Bürsten. Lager in gebranntem
Gips und Portland-Cement
empfehlen 2548

B 5, 10 Jak. Lichtenthaler B 5, 10

Mart 8000
auf erste Hypothek ge-
kauft. Offerten unter
H. Nr. 2578. 2579

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst ge-
liebtes Kind 2595

Karl Friedrich Heinrich Köber

im Alter von 2 Jahren und 16 Tagen, nach langem schwerem
Leiden Mittwoch Morgen 1/3 Uhr in ein besseres Jenseits
abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Friedrich Köber
nebst Familie.

Mannheim, den 9. März 1887.

Programm

zur Feier des 91. Geburtstages Sr. Majestät des deutschen
Kaisers Wilhelm

Dienstag, den 22. März.
I. Vorfeier.

Montag, 21. März:
Vormittags 10 Uhr: Öffentliche Feier des Großh. Gym-
nasiums im Theater und des Großh.
Realgymnasiums im Saalbau.
Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen.
Abends 8 1/4 Uhr: Musikalischer Zapfenstreich der beiden
Militärkapellen.

II. Hauptfeier.

Dienstag, 22. März.
Vormittags 7 Uhr: Reveille (Kapelle des hies. Grenad.-Regim.
Vormittags 7 Uhr: Choral der Kapelle des hies. Drag.-Regim.
auf dem Rathhausesthurm.
Vormittags 1/10 Uhr: Offizieller Festgottesdienst in der Trinita-
tis-Kirche.
Mittags 12 Uhr: Parade der Garnison auf dem Paradeplatz.
Nachmittags 2 Uhr: Festessen im Ballhaus.
Abends 1/7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.
Namens des Festkomites beehren sich die Unterzeichneten die ver-
ehrlichen Einwohner der Stadt zur Theilnahme an diesen Festlich-
keiten und zur festlichen Beflaggung der Häuser ganz ergebenst einzu-
laden. Pflten zur Einzelzählung zum Diner liegen im Ballhause und
auf dem Rathhause hier auf. 2541

Mannheim, 2. März 1887.

Im Namen des Festkomites:

Der Großh. Amtsvorstand. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Behr. J. B.: Löwenhaupt,
Großh. Amtmann. Bürgermeister.

Grosse Kunst-Auction

VON

Original-Delegemälden

Heute Mittwoch, 9. und Donnerstag, 10. März cr.

Vormittags 10 1/2, und Nachmittags 2 Uhr
anfangend 2560

Im Casino-Saal R 1, 1.
Jul. Carl Gieger.

MANNHEIM.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, 87. Vorstellung.

den 9. März 1887. Abonnement A.

Neu einstudirt:

König Heinrich der Sechste.

(Zweiter Theil.)

Historie in fünf Acten von Shakespeare, bearbeitet von Dingelstedt.

König Heinrich VI.
Margarethe von Anjou, seine Gemahlin.
Edward, Prinz von Wales, heider Sohn.
Richard Plantagenet, Herzog von York.
Edward Graf von March, nachmals
König Edward VI.
George, nachmals Herzog von Clarence, seine
Söhne.
Richard, nachmals Herzog von Gloster.
Edmund, Graf von Rutland.
Herzog von Somerset.
Graf von Northumberland.
Lord Clifford.
Herzog von Norfolk.
Graf von Warwick.
Lord Hastings.
Lady Elizabeth Grey, nachmals Gemahlin
Edward des Vierten.
Lord Rivers, ihr Bruder.
Der junge Graf Heinrich von Richmond, später
Heinrich VII.
Der Commandant des Thors.
Edmunds Lehremeister.
Pfeifer.)
Zweiter.)
Ein Boie Hor's.
Ein Soldat.
Ritter, Vagen, Krieger, Matrosen, Wolf, Dienerschaft u.
Schauplay: England. Zeit 1460—1471.

Herr Robins.
Herr v. Rothberg.
Herr Robins.
Herr Rüttiger.
Herr Eichrodt.
Herr Eury.
Herr Jacobi.
Herr De Laul.
Herr Starke.
Herr Stein.
Herr Köster.
Herr Bauer.
Herr Neumann.
Herr Moser.

Frau Jacobi.
Herr Schilling.
Emilie De Laul.
Herr Rüttiger.
Herr Köster.
Herr Bauer.
Herr Neumann.
Herr Moser.

2592
2585
2586
2587
2588
2589
2590
2591
2592
2593
2594
2595
2596
2597
2598
2599
2600

2601
2602
2603
2604
2605
2606
2607
2608
2609
2610
2611
2612
2613
2614
2615
2616
2617
2618
2619
2620

2621
2622
2623
2624
2625
2626
2627
2628
2629
2630
2631
2632
2633
2634
2635
2636
2637
2638
2639
2640

2641
2642
2643
2644
2645
2646
2647
2648
2649
2650
2651
2652
2653
2654
2655
2656
2657
2658
2659
2660

2661
2662
2663
2664
2665
2666
2667
2668
2669
2670
2671
2672
2673
2674
2675
2676
2677
2678
2679
2680

2681
2682
2683
2684
2685
2686
2687
2688
2689
2690
2691
2692
2693
2694
2695
2696
2697
2698
2699
2700

2701
2702
2703
2704
2705
2706
2707
2708
2709
2710
2711
2712
2713
2714
2715
2716
2717
2718
2719
2720

2721
2722
2723
2724
2725
2726
2727
2728
2729
2730
2731
2732
2733
2734
2735
2736
2737
2738
2739
2740

2741
2742
2743
2744
2745
2746
2747
2748
2749
2750
2751
2752
2753
2754
2755
2756
2757
2758
2759
2760

2761
2762
2763
2764
2765
2766
2767
2768
2769
2770
2771
2772
2773
2774
2775
2776
2777
2778
2779
2780

2781
2782
2783
2784
2785
2786
2787
2788
2789
2790
2791
2792
2793
2794
2795
2796
2797
2798
2799
2800

2801
2802
2803
2804
2805
2806
2807
2808
2809
2810
2811
2812
2813
2814
2815
2816
2817
2818
2819
2820

2821
2822
2823
2824
2825
2826
2827
2828
2829
2830
2831
2832
2833
2834
2835
2836
2837
2838
2839
2840

2841
2842
2843
2844
2845
2846
2847
2848
2849
2850
2851
2852
2853
2854
2855
2856
2857
2858
2859
2860

2861
2862
2863
2864
2865
2866
2867
2868
2869
2870
2871
2872
2873
2874
2875
2876
2877
2878
2879
2880

2881
2882
2883
2884
2885
2886
2887
2888
2889
2890
2891
2892
2893
2894
2895
2896
2897
2898
2899
2900

2901
2902
2903
2904
2905
2906
2907
2908
2909
2910
2911
2912
2913
2914
2915
2916
2917
2918
2919
2920

2921
2922
2923
2924
2925
2926
2927
2928
2929
2930
2931
2932
2933
2934
2935
2936
2937
2938
2939
2940

2941
2942
2943
2944
2945
2946
2947
2948
2949
2950
2951
2952
2953
2954
2955
2956
2957
2958
2959
2960

2961
2962
2963
2964
2965
2966
2967
2968
2969
2970
2971
2972
2973
2974
2975
2976
2977
2978
2979
2980

2981
2982
2983
2984
2985
2986
2987
2988
2989
2990
2991
2992
2993
2994
2995
2996
2997
2998
2999
3000

3001
3002
3003
3004
3005
3006
3007
3008
3009
3010
3011
3012
3013
3014
3015
3016
3017
3018
3019
3020

3021
3022
3023
3024
3025
3026
3027
3028
3029
3030
3031
3032
3033
3034
3035
3036
3037
3038
3039
3040

3041
3042
3043
3044
3045
3046
3047
3048
3049
3050
3051
3052
3053
3054
3055
3056
3057
3058
3059
3060

3061
3062
3063
3064
3065
3066
3067
3068
3069
3070
3071
3072
3073
3074
3075
3076
3077
3078
3079
3080

3081
3082
3083
3084
3085
3086
3087
3088
3089
3090
3091
3092
3093
3094
3095
3096
3097
3098
3099
3100

3101
3102
3103
3104
3105
3106
3107
3108
3109
3110
3111
3112
3113
3114
3115
3116
3117
3118
3119
3120

3121
3122
3123
3124
3125
3126
3127
3128
3129
3130
3131
3132
3133
3134
3135
3136
3137
3138
3139
3140

Zu verkaufen.

Vertheilung wegen verkaufte
ich mein hübsches Wohnhaus
mit Rebenbau, Schauer, 3200
Meter Garten, großem Hofraum, Eis-
lung u. c., besonders für ein großes Ge-
schäft geeignet, in der Nähe der Bahn
gelegenen. 2189
Näheres bei Franz Kahlwein,
Wittmer in Biebrheim.

Haus-Verkauf.

Auf Abbruch ver-
kaufen die Erben des
verstorbenen Georg
Knoch hier das auf
dem Lindenhof gelegene
Wohnhaus nebst Schauer, Vitera
Z 10, 20 und ist dabei auch der
Verkaufspreis zu erfahren. 2146
Georg Knoch's Erben, Z 10, 20.

Näheres bei Franz Kahlwein,
Wittmer in Biebrheim. 2189

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

Ein noch neues
1823

deutscher Kampf-Genossen.

Sonntag, den 18. März d. J.,
Nachmittags 4 Uhr
im Lokal Huber, H 5, 1

Außerordentliche General-Versammlung.

wozu die Mitglieder ersucht werden,
sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Tages-Ordnung: Besprechung wegen
der Feiertagsfeier auf den 90jährigen
Geburtsstag Seiner Majestät des Kai-
sers Wilhelm I. 2567

Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine.

Sängerkreis des Ortsverbandes.
Freitag, 11. März, Abends 8 1/2, Uhr
Singprobe
im Lokal zum „goldenen Hais.“

Gewerkverein der Gypser und Stukkateure.

Sonntag, 12. März, Abends 8 1/2, Uhr
Ortsvereinsversammlung
im Lokal zum „Frankfurter Hof.“

Tages-Ordnung: 1. Protokoll, 2. Ver-
schiedenes, 3. Aufnahme neuer Mit-
glieder. 2551

Der Vorstand.

Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I

Vom 12. März an befindet sich mein Geschäft

E 1, 5, Breite Strasse.

Simon Kuhn.

Vom 15. dieses Monats ab

befinden sich unsere Geschäftslokalitäten in

Planken E 3 No. 1 Planken,

frühere **Alte Post.**

Bytinski & Cie., Wiener Confectionshaus.

Max Wallach

D 3, 6.

Julius Trapp

Q 1, 7,

dem Rathhaus gegenüber.

Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Lager in

Thon- & Majolica-Ofen

neu assortirt habe und lade zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein

C. Wotzka, Töpfermeister

Mannheim L 10, 5 (wie früher)

Solideste Waare. Billigste Preise. Reparaturen prompt.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:

Vieleleiher und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Vieleleiher Leinen in allen Breiten, Pigus, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.

Großes Lager in Federn, Flaumen, Rosshaar und fertigen Betten.

Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

empfehlen ein reich sortirtes Lager in:

Leinen, Halbleinen, Cretones, Damast, Tisch- und Handtuchzeug etc. etc.

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Specialität: Federn, Flaum und Rosshaare.

Eichen-Riemen

prima trockenes Material

liefert oder verlegt

Frankfurter Dampfschreiner u. Parket-Fabrik

J. Gassner sen., Frankfurt a. M., Schäfergasse 10.

Vertreter: Herr Jean Landes in Mannheim, T 2, 6.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie

L. Seebold & Co.,

Vertreter: J. Créange, H 7, 4.

H. Model,

D 1, 3, Paradeplatz.

Herren-Hemden

nach Maass. 226.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab in

U 2, 1, II. Stock

Carl Petermann

Musiklehrer. 227.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Placieren von Diensthöfen jeder Art, ebenso finden Mädchen jeder Branche sofort u. auf Kiel Stellen durch Frau Dorn H 8, 12, 4, St. Verdingrau. 242.

— 256 —

geben werde, um sie vor einem falschen Schritte zu bewahren, und mir den Anblick Ihres Triumphes zu ersparen."

"Welch falsche Rechnung!" erwiderte der Bankier mit trübem Lächeln. "Geseht den Fall, ich selber veröffentlichte das Geheimniß, das Sie in so schlauer Weise zu meinem Nachtheil und zu Ihrem Vortheil auszubenten suchen?"

"Sie werden es niemals wagen, derartige Bekenntnisse zu machen, die der directe Weg in das Zuchthaus wären!"

Auch dieser bittere Hohn Garrel's war nicht im Stande, seinen Gegner zu einer zornigen Aeußerung zu bewegen; er war sich klar über das, was er zu thun habe.

Er zog aus seiner Tasche ein kleines Fläschchen, hielt es in das Licht vor Garrel's Augen und sagte: "Ihr unverdientes Glück hat Sie vertrauensfelig gemacht — glauben Sie, daß ich es unterlassen habe, meine Vorkehrungen gegen eine so nahe liegende Gefahr zu treffen? Wenn das Schlimmste eintritt, so ist dies meine Zuflucht vor Entbehrung — wenn die Welt erfährt, daß Arthur Gray, der Chef des Hauses Barnardiston u. Co. durch Selbstmord geendet, dann mag dessen Associé zusehen, wie er seine Rechnung mit den ansturmenden Gläubigern ausgleicht."

53. Kapitel.

Allein.

Garrel hatte nicht vermuthet, daß die Liebe Gray's zu Laura Stapleton eine solche tiefe sei. Ihre häufigen Klagen über die Kälte und Vernachlässigung von Seiten ihres Bräutigams hatten ihn getäuscht und ihn einen leichten Sieg vermuthen lassen. Gray's Entschluß, es zum Aeußersten kommen zu lassen, änderte die ganze Sachlage. Er dachte ernstlich über die Situation nach. Er hatte alle edleren Gefühle in sich mit Füßen getreten, er hatte so zu sagen sein Seelenheil verkauft, um zum Reichthum und Ansehen zu gelangen, und nun sollte er Alles auf das Spiel setzen um des Besitzes eines Weibes willen, das er im innersten Herzen verachtete? Und war seine Leidenschaft nicht trotz alledem eine hoffnungslose? Er dachte lange über diese Frage nach. Gray hatte ihn mit folgenden Worten verlassen: "Sie haben prophezeit, daß Fräulein Stapleton niemals mein Weib werden soll, Sie haben aber Ihre Macht überschätzt. Ich verachte Ihre Drohung und sage Ihnen, daß dieser Bund in wenigen Tagen geschlossen sein wird."

Er sah alle die Gefahren, die seine Handlungsweise im Gefolge haben konnten. Wenn es zum Bruche der Bank kam, so war es unzweifelhaft, daß sein so auffallendes Avancement als Socius zur Sprache kam, daß man nach seiner Vergangenheit forschen würde, und daß ihm dann nichts Anderes übrig bliebe, als abermalige Flucht und Rückkehr zu einem Leben voll Elend.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

51

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von H. Sch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

52. Kapitel.

Die Nebenbuhler.

Endlich kam er. Garrel sah auf, als er eintrat, und konnte nicht umhin, den glücklichen Ausdruck auf seinen Zügen zu bemerken, auch die Blume, die ihm die Sirene in Sir Vale in das Knopfloch gesteckt, entging seiner Beobachtung nicht. Der Bankier begrüßte seinen Socius mit einem helteren „Guten Abend“ und nahm seinen Platz an dem Tische ein, auf dem ein Haufe Papiere seiner Durchsicht warteten. Garrel stand auf, ging zu der Thür, schloß dieselbe geräuschlos und kehrte nach seinem Plage zurück.

„Herr Gray“, sagte er in einem Tone, der die Aufmerksamkeit des Bankiers erregte, „ich möchte einige private Angelegenheiten mit Ihnen besprechen, wünschen Sie, das dies hier geschehe?“

„Warum nicht?“ erwiderte der Bankier mit einem Gesichtsausdruck, der Beides, Furcht und Neugierde erkennen ließ. „Wir sind allein und es ist nicht wahrscheinlich, daß wir gestört werden.“

„Sie sind heute in Sir Vale gewesen?“ begann Garrel.

Arthur Gray verbeugte sich mit einer Formalität, die etwas farlosches an sich hatte.

„Sie sind sehr gut informiert über mein Thun und Lassen“, erwiderte er, „ich komme jetzt direkt von dort her.“

Der Fragesteller biß sich ärgerlich auf die Lippen und fuhr fort: „Meine Information geht noch weiter — ich weiß, daß Sie heute Laura Stapleton gesprochen haben und daß Sie Mittel gefunden, das zwischen Ihnen eingetretene Zerwürfniß zu beseitigen und daß Sie, kurz gesagt, nun wieder ihr erklärter Liebhaber sind.“

Arthur Gray fuhr in die Höhe. „Mit welchem Recht“, rief er zornig, „mischen Sie sich in meine intimsten Privat-Verhältnisse?“

„Haben Sie sobald vergessen“, erwiderte sein Socius, „daß es eine Zeit gab, wo Sie mich zu Ihrem Werkzeug in derselben Angelegenheit machten, wo ich hin und her zu gehen hatte zwischen der Bank und der Villa in dem Walde, wo ich dem Weibe, das Sie vorgaben zu lieben Ihre schalen Ausreden mitzu-



Zeteler Weberei, Janssen & Co., Filiale Mannheim, D 1, 13.

empfehlen ihre

Handmacher-Fabrikate in Leinen aus bestem Flachsgarn gearbeitet, garantiert reine Rasenbleiche, Halbleinen, gewirnte baumwollene Kette, Flachsgarn-Schurz von 65–250 cm. breit.
Drell-Tischtücher, Servietten u. Handtücher, schwere Handwaare, edelstes Material, zum täglichen Gebrauch besonders geeignet.
Damast-Gebirde für 6 bis 48 Personen in neuen geschmackvollen Dessins, sowie Theegedecke, Paradehandtücher, Tischläufer in großer Auswahl, ferner baumwollene Bett-, Kleider- und Schürzen-zeuge in schönen Mustern und garantiert ächten Farben.
 Der Verkauf geschieht zu festen Fabrikpreisen.

2422

Großer Ausverkauf.

Wegen Todesfall und baldigen Umzuges setze mein großes Lager in sämtlichen **Confections-Artikel** einem äußerst billigen Verkauft aus.

Besonders mache auf eine größere Partie Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, sowie Damen-Regenmäntel und Paletots aufmerksam, die bedeutend unter dem Verkaufspreise abgeben.

2396

C 1, 7. Th. Lindenheim. C 1, 7.
Großer Ausverkauf.

C. Ruf
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
 Mannheim, A 2, 7.

135

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Sämtliche Saison-Neuheiten der

Strumpf- & Trikotconfections-Branche

in reichhaltigster Auswahl auf Lager und werden alle Façons nach Maß prompt und billigst angefertigt.

2439

Zum Ausverkauf zurückgesetzt: Eine große Partie **Strümpfe und Socken** älterer Dessins à Paar von **50 Pfennig** an. **Trikotkleidchen** à Stück **Mk. 4.—**

B 1, 5 **Tricot-Tailen** à Stück **Mk. 3.—** **B 1, 5.**

Fertige Betten

2122

von 30 Mk. an und die dazu gehörigen **Ueberzüge und Bettlaken**, **Bettfedern und Daunen** zu allen Preisen.

Ganze Ausstattungen werden auf's Bänzlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Zur gefälligen Beachtung.

Den Herren **Maschinenfabrikanten, Schlosser, Schmiede** etc. zur gef. Notiz, daß mir die Berechtigung resp. das Einsammeln **stumpfer Feilen** von der ältesten und leistungsfähigsten Feilenfabrik der Welt übertragen wurde und bitte um gütige Zuweisungen, welche auf das prompteste und sorgfältigste erledigt werden.

12791

Frz. J. Holzer, Q 4, 8/9.

— 254 —

Heilen hatte, und von dort Botenposten voll Born und Kerger zurückbrachte? Damals war keine Rede von Privat-Angelegenheiten zwischen uns, ich war der Freund und Vertraute, ich allein kannte den Aufenthaltsort der Stapleton's, ich wurde zugelassen in den vergoldeten Käfig, in den ihre wandelbare Leidenschaft diese schöne Rosamunde eingeschlossen — all dies ist nun vorüber. Während ich Ihr Sklave war, der, wie Sie dachten, nur das Recht hatte so zu sehen und zu denken und zu fühlen, wie es der Nutzen seines Herrn erforderte, war Ihnen meine Mitwisserschaft dieser Angelegenheit gleichgültig.

Bestenfalls wurden Sie klüger, aber Ihre Vorsicht kommt zu spät!

Carrel hielt inne. Er war während er sprach, von seinem Stuhle aufgestanden, und betrachtete den Bankier mit einem Blick voll Haß, den dieser nicht mißverstehen konnte. Die Bedeutung dieser Worte, so wie die Ernstigkeit seines Socius ließen ein schreckliches Licht in seiner Seele aufgehen. Hatte er Monate lang gearbeitet und sein Seelenheil verkauft, um sich von Cousins zu befreien und es zu ermöglichen das Weib seiner Liebe heimzuführen zu können, um nun plötzlich vor einem noch größeren Hindernis zu stehen, und einen noch viel unerträglicheren und rücksichtsloseren Feind in seinem Wege zu finden? Heute erst war der Tag zur Hochzeit bestimmt worden, sollte ihm in der letzten Stunde noch der Freudenbecher von den Lippen gerissen werden? Sollte dieser Mensch, der eine so große Gewalt über ihn hatte, dieselbe benutzen, ihm ein Gut zu entziehen, das ihm theurer war, als alles Andere?

Diese Gedanken gingen dem Bankier durch den Sinn, während Carrel seine Absicht enthüllte.

„Erklären Sie sich deutlicher,“ sagte er, „aber nehmen Sie sich in Acht, daß Ihre Intriguen nicht auf Sie selbst zurückfallen.“

Carrel lachte ingrimmig. „Ich habe keine Furcht,“ antwortete er. „Sie sollen der Vertraute meines Geheimnisses sein, wie ich der Vertraute des Ihrigen war. Ich liebe Laura Stapleton gegen meine ganze Ueberzeugung, da ich weiß, daß sie falsch und selbstschuldig ist, wie sie es sind, wie die ganze Welt es ist — wie auch ich es bin, wenn Sie wollen. Trotz alledem liebe ich sie — ich kann nicht anders. Sie mag mich von sich stoßen, weil sie hofft, durch Sie Reichtum und Ansehen, woran ihr hängt, zu gewinnen, aber sie soll niemals die Ihrige werden!“

Arthur Gray stand von seinem Stuhle auf und sah seinen Feind mit einem Blick voll Verachtung an, der jedes weniger verhärtete Gemüth mit tiefer Scham hätte erfüllen müssen.

„Sie sind niederträchtiger, als ich es für möglich gehalten,“ sagte er.

„Und doch noch nicht so niederträchtig, als der Chef des Hauses Barnardiston,“ erwiderte sein Widersacher.

Der Bankier schlug die Augen nieder, sein Kopf senkte sich auf seine Brust. „Der Vorwurf ist verdient“, flüsterte er, „ich bin tief gefallen, aber doch noch nicht so tief, daß ich meine Liebe an Sie verschachern soll.“

— 255 —

„Und warum nicht?“ fragte sein unbarmherziger Gegner, „wäre das schlimmer, als wenn Sie Laura Stapleton zu einer Ehe mit Ihnen veranlassen unter dem falschen Vorgeben, daß Sie noch der große und reiche Bankier seien, für den die Welt Sie hält?“

Der bedauernswerthe Mann schlug die Hände vor das Gesicht und stöhnte schmerzlich, aber sein Quäler kannte kein Erbarmen.

„Seien Sie vernünftig“, fuhr er fort, „in solchen Sachen erwartet man keine Großmuth. Sie lieben dieses Weib — ich ebenfalls. Sie verlangen, daß ich um Ihres Glückes willen meine Ansprüche aufgeben — ich wünsche eine andere Auseinandersetzung; wer kann behaupten, daß meine Selbstsucht größer ist als die Ihrige?“

Gray stand in Gedanken versunken, so daß er die letzten Worte seines Nebenbüblers kaum gehört. Die ganze Geschichte seiner unglücklichen Leidenschaft, die Verfolgungen und Demüthigungen, die er darinn erduldet, zog an seiner Seele vorüber — aber seine Liebe überwand Alles. Er war entschlossen, jeder Gefahr Trotz zu bieten und seinen Feinden muthig entgegenzutreten. Als er jetzt aufsaß, war jede Spur von Selbsterniedrigung aus seinem Gesicht verschwunden. Er faltete die Arme über einander und sagte entschieden:

„Sie glauben mich zwingen zu können, meine Ansprüche auf die Hand des Fräulein Stapleton aufzugeben?“

„Ihre Ansprüche beruhen auf Lüge und Falschheit“, erwiderte sein Compagnon. „Sagen Sie ihr, daß Sie ein Bankrottier und Verbrecher sind, und fragen Sie dann, ob sie Ihr Weib werden will?“

Das waren bittere Worte, aber Gray erwiderte ruhig:

„Durch mich wird sie dieses Geheimniß niemals erfahren, und durch Sie ebenfalls nicht, da Sie es nicht wagen werden, ein Wort davon laut werden zu lassen.“

„Es braucht dies nicht alle Welt zu wissen — ein Wort an Laura oder ihre Mutter genügt. Glauben Sie, ich werde es dulden, daß das Mädchen, das ich liebe, zu einer Heirath veranlaßt wird, die sie bitter bereuen muß?“

„Ich glaube es. Sie haben schon schlechtere Handlungen begangen um Ihres Ehrgeizes willen. Als ich Sie auf Ihr Verlangen zu meinem Compagnon machte, mußte ich, daß Sie mir treu dienen würden, so lange Ihr Vortheil gewahrt wurde. Es war ein Glück für mich, daß mein Vergehen von Jemand entdeckt wurde, der kühnlich war; Sie wissen auch recht gut, daß, wenn diese Angelegenheiten verborgen bleiben, die Bank mit der Zeit in die Lage kommen wird, jedes Deficit zu decken, während wenn sie veröffentlicht werden, ich ein ruinirter Mann bin — aber wo bleiben dann auch Ihre schönen Träume? Glauben Sie, daß sich Ihnen noch einmal eine derartige Gelegenheit, emporzukommen, bieten wird?“

„Sie vergessen, daß ich nur Laura Stapleton allein einen derartigen Will

Maschinenfräseien jeder Art werden schnell u. billig besorgt. 2045
ZF 1, 2, 4. St., neuer Stadthaus.

Reich, Kunst- und Namen-
fräseien wird schon und billig ange-
fertigt. 1751
Näheres K 2, 5, 4. Stod. lntd.

Bilder und Spiegel werden ein-
gerahmt. G 7, 2a. 2008

Maschinenfräseien jeder Art so-
wohl rasch u. pfl. be-
arbeitet. G 7, 12 1/2, partiere. 2009

Herrnkleiden nach Maß werden
auf das Feinste und Billigste gearbeitet.
Näheres U 1, 17, 4. Stod. 1674

Herrnkleider werden gewaschen,
geputzt und ausgebessert. 2227
F 5, 9, 3. Stod.

Rum Stricken wird angenommen
L 4, 6, 2. St. bei Hrl. Geier. 2404

Verloren
Ein **Trauring**, J. Sch. eingraviert
wurde verloren. Abzugeben gegen gute
Belohnung T 6, 11. 2515

Ein **Brille** mit Futteral
von Q 7, 5 bis nach P 7, 18 und weiter
der Ringstraße zu verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. In der Erpb. 2520

Ein **Stadthaus** im neuen Stadthaus
verloren. Abzugeben gegen Belohnung
ZD 1, 20, partiere 2574

Stellen finden.
Tüchtige
Schriftsetzer
(Zeitungssatz)
gesucht. Näheres im Verlag. 2131

Schlosser,
ver sich als **Mechaniker** ausbilden
will, baldigst gesucht. Derselbe er-
hält Kost und Wohnung beim
Meister.

Jean Dubs, Mechaniker,
Mannheim, H 4, 4.
Spezialität: Pumpen-, Wasser- und
Telegraphen-Anlagen.

Lünder,
welche Schablonieren können, sofort ge-
sucht bei **Peter Braun, Ländler-**
und Malermeister, Redarau. 2055

Ein tüchtiger
Eisendreher
findet dauernde Beschäftigung bei 2481

Fischer & Werner,
Maschinenfabrik, Reifschmiede und
Schiffswerft, Mannheim.

Ein tüchtiger
Modellschreiner
sofort in Arbeit gesucht. 2580
Mannheimer Maschinen-Fabrik
Mohr & Federhaff.

Drei tüchtige
Herrenschneider
für dauernde Beschäftigung suchen
2587 **Gebrüder Rosenbaum.**

Säger
für **Bordbaltgatter** gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. 2557
Offerten unter W. H. Nr. 2557 be-
zieht die Erpb. b. 24.

Barbiergehilfe
gesucht. Def. P 1, 10. Mannen. 2547

2 tüchtige Spengler gef. P 4, 13 2569

Tüchtige
Linnen- u. Rod-Arbeiterinnen
sofort gesucht. 2400
H. Kunzweiler. F 7, 19.

Weihnäherin gesucht. H 4, 26,
8 Treppen. 2389

10 tüchtige Arbeiterinnen
gesucht. 2598
Gebrüder Rosenbaum.

Ein Mädchen zum **Strumpfnähen**
gesucht. R 4, 19/20, 2. St. 2008

Lehrmädchen zum Kleidermachen ge-
sucht. D 5, 11, 3. Stod. 2554

Stellen suchen
Ein junger Mann, der in der Buch-
haltung und Correspondenz, sowie in
der französischen und englischen Sprache
Kenntnisse besitzt, sucht Stellung als
angehender 2571

Commis.
Anfragen unter K. M. 2571 an die
Erpb. b. 24.

Ein **junger Mann** (Kaufmann)
möchte 2290

Übernahme von Agenturen.
Soll. Offerten an die Erpb. b. 24.
unter K. 2290

Ein junger, militärfreier Mann, der
5 Jahre in einer Zeitung tätig war,
sucht anderwärts Stelle. 2494
Näheres L 6, 1, 2. Stod.

Ein anständiges Mädchen, das nähen
und bügeln kann, sucht Stelle zu
Kochen oder für Zimmer. 2508
Näheres O 5, 4. partiere.

Ein junge Frau sucht Beschäftigung
im **Waschen und Bügeln**. Auch
wird Monatsdienst angenommen.
Näheres C 4, 3 im 4. Stod. 1982

Ein **Fräulein** mit schöner Hand-
schrift sucht Beschäftigung. Off. unter
Chiffre Z. 2367 an die Erpb. des Ge-
neral-Anzeiger. 1590

Ein **Mädchen** pers. im Maschinen-
nähen, Kochen, Bügeln, Wägen sucht
gegen freie Kost Beschäftigung. Off.
unter Chiffre N. N. 2366 an die Erpb.
des General-Anzeiger. 2366

Ein gesunde **Numme** f. sof. Stelle.
2542 **Einbed. S 2, 10, 2. St.**

Lehrling-Gesuch.
In einem ordentlichen **Junge**
in die Lehre gesucht. 2132
B. Rarikel, Buchbinder, O 3, 7.

Miethgesuche
Für einen
Offizier a. D.
32 Jahre alt, wird bei einem gebildeten
Wirt in bester (wundtlich Weinberg-
besitzer) 2574

Pension
gesucht, wo demselben, bei familiem-
Anschluss, Gelegenheit zu genügender
Beschäftigung auf einem Bureau oder
in der Landwirtschaft geboten wird.
Abgegeben bevorzugt. Gefällige An-
gebote unter Angabe des Pensionen-
Preises erbittet **Superintendent Marpe**
in **Dinker**, (Kreis Soest). 2356

Stellenvermittlungs-Bureau
des
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

Die **geehrten Herrschaften** werden gebeten, uns gef. in
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-
meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseiti-
gem Interesse.

**Anmeldungen auf nächste Ziel werden schon jetzt entgegen-
genommen.** Wir bitten die geehrten Herrschaften, alle frei werdenden Stellen
recht frühzeitig bei uns anzuzeigen, damit wir allen **Büchsen nach
Möglichkeit** Rechnung tragen können. — **Anmeldeformulare** nebst
Couverts werden auf unserem Bureau **unentgeltlich** abgegeben.

A. Stelle finden:
Männliche Personen:
Lehrlingsstellen verschiedener Branchen
und Handwerke sind auf Offern an-
gemeldet.
Möbelschreiner, Herrenschneider, Schrei-
ner, Kleidermacher, nach auswärts,
Bauschlosser, Kutscher, Schlosser,
Handburschen. 534/549C.
Spengler. 550C.
Junge Burschen in Herden.
Junges Bursche der serviren kann für
eine Wirtshaus. 442C.

Weibliche Personen:
Lehrmädchen und Arbeiterinnen für
Kleidermachen, Arbeiterinnen auf
Mantel. 1081A, 1083A, 1084A, 1087A,
1088A.
Zimmermädchen nach auswärts. 1028A.
Besseres Dienstmädchen, die Begrif-
f vom Kochen hat, aus achtbarer Fam-
ilie, tüchtig, brav und reinlich ist,
auf 15/3 a. c. eventuell später gesucht
nach auswärts; 25—30 Jhs. pro
Monat. 1027A.

**Tüchtiges Dienstpersonal findet
auf nächste Ziel (Offern) gute
Stellen.**

B. Stelle suchen:
Männliche Personen:
Veterinär-Schlosser, der das Werkmeister-
examen gemacht hat als Maschinen-
führer oder Deizer. 890B.
Eisendreher, tüchtiger. 892B.
Tüchtige Maschinenführer und Deizer,
gelehnte Schlosser. 893B, 894B, 897B.
Junges Mann mit tüchtiger Handschrift
möchte seine freien Stunden mit
Nachtragen von Büchern und schrift-
lichen Arbeiten ausfüllen. Näheres
beim Stellenvermittlungsb. 888B,
890B.
Erfahrener Mann, der bessere Schulen
gewissen hat, als Kaufmann tätig
war und cautionfähig ist, sucht
Stelle gleichviel welcher Branche event.
als Ausführender, Magazinverwalter oder
Kassierer in einem Bank- oder Engros-
Geschäft. Näheres beim Stellenver-
mittlungsb. 888B.
Schuhmacher. 890B.
Gewandter, junger Kaufmann wird in
nächster Zeit einen Kursus im kauf-
männischen Rechnen, Buchhaltung,
Correspondenz und Französisch für
Rechnung eröffnen. Ueber Eröffnungs-
termine, sowie Anmeldungen näheres
beim Stellenvermittlungsb. 890B.

Ein in der Cigarrenfabrikation
wie auch beim Sortieren und Baden
durchaus erfahrener Mann sucht ver-
änderungshalber Stelle als Wer-
kführer. Näh. Stellenverm. 766B.

Mit **Deutlichem** laufen die **Anmeldungen der Stellenfindenden**
Personen bis **inclusive 22. a. c. Nr. 729** ab u. müssen erneuert
werden, wenn noch weitere spezielle **Kanonice** gewünscht wird. —
Anfragen der **Angeworbenen** werden **kostenlos** beantwortet.

Läden & Magazine
G 9, 1 Neubau, 1 Laden mit oder
ohne Wohnung oder auch
als Comptoir geeignet zu verm. 2314

Q 5, 18 kleiner Laden mit
Wohnung, bis 1. März.
beziehb., zu v. Näh. 2. Stod. 1504

U 4, 4 Magazin zu vermieten. 2072

ZD 2, 7 neuer Stadthaus,
per April schöner Laden
mit Wohnung, eben davor noch einige
freundliche, gesunde Wohnungen preis-
werth zu vermieten. 1590
Friedrich Steinbach.

In der Nähe des Fruchtmark-
tes ein schöner Laden mit 2
Schlafzimmern und großen Par-
terreräumlichkeiten per 1. Mai
zu vermieten. 2059
Näheres D 3, 11 1/2, 2. St.

Meine bisher in **Kaiserslautern**
betriebsene 2471

Schuleisenfabrik
mit Turbinenbetrieb und händiger 6
Hb. Wasserkraft ist wegen Übernahme
eines anderen Geschäftes sofort an einen
leistungsfähigen Mann auf mehrere
Jahre zu verpachten. Das Anwesen
dient durch seine vortheilhafte Lage
und den vorhandenen Holzbearbeitungs-
Maschinen einem strebsamen Mann
sichere Erträge. Offerten an **J. Bb.
Geist, Kaiserslautern.** 2471

Ein schöne **Werkstätte**, für
jedes Geschäft geeignet in Mitten der
Stadt sofort zu vermieten. 2226
Näheres im Verlag.

Zu vermieten:
B 5, 4 ein Zimmer u. eine Küche
zu verm. 2455

B 6, 6 1 Etage hoch, 6 Zimmer
Küche, nebst Zugehör bis
9. Mai zu vermieten. 1509
Einziehen von 12—2 Uhr.

C 4, 20 4. St., 2 Zimmer, Küche
zu verm. (25. März.)
zu erfragen 2. Stod. rechts. 2385

D 2, 10 3. St., 1 f. d. Wohnung
zu v. Preis 500 Mk.
Einziehen nachmittags. 1501

F 4, 15 2. St., 2 Zim. m. Alkov
u. Küche u. v. Näheres
2. Stod. 2256

F 5, 14 1 Wohnung an Leute
ohne Kinder zu verm.
Näheres 2. Stod. baselst. 2563

F 5, 20 eine kleine Wohnung
per 1. April zu verm.
Näheres 2. Stod. 2555

F 7, 6 1 kleines Logis sof. zu v.
Näheres 3. Stod. 1573

G 4, 21 eine kleine Wohnung
sof. bez. 1. v. 2050

G 7, 1a 2 große Zimmer sofort
zu verm. 2259

H 3, 13 2 Wohnungen zu ver-
mieten. 2583

H 4, 1 eine f. d. Wohnung zu
vermieten. Zu erfragen
im 3. Stod. 2573

H 7, 8 2 Zimmer zu verm. 2515

H 7, 11b eine hübsche Parterre-
wohnung mit 6 Zim-
mern, Küche, Keller und Speicherräumen
nebst 2 Mansarden-Zimmer sofort be-
ziehbar zu vermieten. 1819
Näheres H 7, 29, Comptoir.

J 3, 22 2 Zim. u. Küche pr. 1.
April u. v. N. 2. St. 2299

J 4, 12 2 schöne Zimmer mit
Zubehör zu verm. 2562

J 7, 13a 4. St., 2 Zimmer u.
Küche zu vermieten.
Näheres partiere. 2216

J 7, 26 2. St., 1 leeres Zimmer
an eine einzelne Person
zu vermieten. 2332

J 7, 27 2. St., 3 Zimmer, Küche
mit Zubehör zu verm.
Näheres partiere. 1742

K 2, 4 2. Stod, Vorderhaus, 2
Zimmer, Küche und Zu-
behör. 2250

L 11, 28a der 2. u. 3. Stod,
bestehend aus je 5
Zimmer nebst Zubehör, auf Mai zu
verm. Näheres Q 7, 6, partiere. 2055

M 2, 18 ein kleines Zimmer mit
Küche in den Hof geh.
an eine einzelne Person u. v. 2359

N 3, 14 2. Stod, große Woh-
nung zu verm. 2232

R 3, 10 3 Zimmer und Küche
event., 5 Zim u. Küche
sofort zu verm. 2033

R 4, 16 1 Gaupenwohnung, 2
Zimmer und Küche zu
vermieten. 2196

U 4, 5 5 Zimmer, Küche u. Zu-
behör mit freier Aussicht
zu verm. (4. Stod.) 2071

Z 5, 2 Jungbisch, 1 freundliche
Wohnung 3 Zimmer und
Küche zu vermieten. 2376

ZF 1, 1a neuer Stadth., Woh-
nung zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. 1656

ZC 1, 4 4. Stod, Kuchplatz, ein
großes Zimmer mit ob-
ohne Möbel sofort zu vermieten, sowie
Schlafstellen zu vermieten. 1612

ZD 2, 1 2 nungen u. v. 271

ZM 1, 4 Redarau, 2 Zim. und
Küche zu verm. 1817

ZP 1, 27 Waldhofstr., 1 Laden
sowie 7 Wohnungen
zu vermieten.
Zu erfragen S 2, 18. 1469

Trattenstraße 8—12, neu
hergerichtete Wohnungen zu v. 1209
2 Zimmer und Küche, sofort bezie-
bar, zu verm. **Meinlein**. 2162

Laden
in bester Geschäftslage, besonders für
ein **Cigarrengeschäft** geeignet, so-
fort zu vermieten, eventuell auch mit
Wohnung. Offerten unter Nr. 1048
bei d. Erpb. b. 24. 1248

Ein **Mechaniker-Laden**, wo schon
längere Zeit eine Filiale betrieben wurde,
zu verm. Näheres in der Erpb. 2581

Magazin
mit größeren Bureauräumlichkeiten per
sofort oder später zu vermieten. D 7, 4,
Abteikirche. Telefon vorhanden. 2556

Magazin geräumig u. bequem mit
Aufzug und wasserfestem
Keller sofort u. v. K 2, 11. 2064

Magazin, mittelgroß und hell, für
jeden Zweck geeignet, zu verm.
Näheres G 7, 27h. 1819

Wein-Keller, geräumig, praktisch
und schön zu vermieten.
Näheres E 5, 15, 2. Stod. 1680

Am Fruchtmarkt ein großer **Laden**,
auch als Bureau geeignet per 1. Mai
zu vermieten. Näh. im Verlag. 2365

Zu vermieten:
B 5, 4 ein Zimmer u. eine Küche
zu verm. 2455

B 6, 6 1 Etage hoch, 6 Zimmer
Küche, nebst Zugehör bis
9. Mai zu vermieten. 1509
Einziehen von 12—2 Uhr.

C 4, 20 4. St., 2 Zimmer, Küche
zu verm. (25. März.)
zu erfragen 2. Stod. rechts. 2385

D 2, 10 3. St., 1 f. d. Wohnung
zu v. Preis 500 Mk.
Einziehen nachmittags. 1501

F 4, 15 2. St., 2 Zim. m. Alkov
u. Küche u. v. Näheres
2. Stod. 2256

F 5, 14 1 Wohnung an Leute
ohne Kinder zu verm.
Näheres 2. Stod. baselst. 2563

F 5, 20 eine kleine Wohnung
per 1. April zu verm.
Näheres 2. Stod. 2555

F 7, 6 1 kleines Logis sof. zu v.
Näheres 3. Stod. 1573

G 4, 21 eine kleine Wohnung
sof. bez. 1. v. 2050

G 7, 1a 2 große Zimmer sofort
zu verm. 2259

H 3, 13 2 Wohnungen zu ver-
mieten. 2583

H 4, 1 eine f. d. Wohnung zu
vermieten. Zu erfragen
im 3. Stod. 2573

H 7, 8 2 Zimmer zu verm. 2515

H 7, 11b eine hübsche Parterre-
wohnung mit 6 Zim-
mern, Küche, Keller und Speicherräumen
nebst 2 Mansarden-Zimmer sofort be-
ziehbar zu vermieten. 1819
Näheres H 7, 29, Comptoir.

J 3, 22 2 Zim. u. Küche pr. 1.
April u. v. N. 2. St. 2299

J 4, 12 2 schöne Zimmer mit
Zubehör zu verm. 2562

J 7, 13a 4. St., 2 Zimmer u.
Küche zu vermieten.
Näheres partiere. 2216

J 7, 26 2. St., 1 leeres Zimmer
an eine einzelne Person
zu vermieten. 2332

J 7, 27 2. St., 3 Zimmer, Küche
mit Zubehör zu verm.
Näheres partiere. 1742

K 2, 4 2. Stod, Vorderhaus, 2
Zimmer, Küche und Zu-
behör. 2250

L 11, 28a der 2. u. 3. Stod,
bestehend aus je 5
Zimmer nebst Zubehör, auf Mai zu
verm. Näheres Q 7, 6, partiere. 2055

M 2, 18 ein kleines Zimmer mit
Küche in den Hof geh.
an eine einzelne Person u. v. 2359

N 3, 14 2. Stod, große Woh-
nung zu verm. 2232

R 3, 10 3 Zimmer und Küche
event., 5 Zim u. Küche
sofort zu verm. 2033

R 4, 16 1 Gaupenwohnung, 2
Zimmer und Küche zu
vermieten. 2196

U 4, 5 5 Zimmer, Küche u. Zu-
behör mit freier Aussicht
zu verm. (4. Stod.) 2071

Z 5, 2 Jungbisch, 1 freundliche
Wohnung 3 Zimmer und
Küche zu vermieten. 2376

ZF 1, 1a neuer Stadth., Woh-
nung zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. 1656

ZC 1, 4 4. Stod, Kuchplatz, ein
großes Zimmer mit ob-
ohne Möbel sofort zu vermieten, sowie
Schlafstellen zu vermieten. 1612

ZD 2, 1 2 nungen u. v. 271

ZM 1, 4 Redarau, 2 Zim. und
Küche zu verm. 1817

ZP 1, 27 Waldhofstr., 1 Laden
sowie 7 Wohnungen
zu vermieten.
Zu erfragen S 2, 18. 1469

Trattenstraße 8—12, neu
hergerichtete Wohnungen zu v. 1209
2 Zimmer und Küche, sofort bezie-
bar, zu verm. **Meinlein**. 2162

Zwei Wohnungen, je 2 Zimmer u.
Küche zu vermieten. 2148
Näheres Z 9, 49, Lindenhof, Wälder
Nies.

Schwefingerstraße 41, Woh-
nung zu vermieten. 2402

Ein schöne
Parterre-Wohnung
ist in H 7, 14, Ringstraße, zu ver-
mieten. 110

Ein **Zimmer** zu verm. Näheres
bei **G. Grentlich**, Kattelfeldhändler,
beim Jungbisch. 2060

Redarau, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör sofort bez. 2402

Ein größere, sehr hübsche **neu her-
gerichtete Wohnung** mit Glas-
schlag, sowie mit Gas, Wasser und
elektrischer Leitung sofort bez. 2402

Redarau, 3 Zimmer u.
Zubehör event. auch mit Garten, sowie
3. Stod 3 Zimmer u. Küche sofort zu
vermieten. Näheres im Verlag. 2470

Lindenhof Z 10, 19 1 Wohnung
zu verm. Dr. Sud. 2579

Möblierte Zimmer
D 4, 18 3. St., 1 möbl. Zim-
mer zu verm. 2353

F 4, 19 1 schön möbl. Zimmer
im 2. Stod an einen
solchen Herrn zu verm. 2344

F 5, 8 2. St., 2 möbl. Z. an 1 ob. 2 j.
Leute (vgl. br. 3. v. 1599

F 6, 3 ein möbl. Zimmer m. ob.
ohne Pension u. v. 2170

G 4, 19 schön möbl. Zim. an
anständ.

Salvator-Telegramm.

Glück auf!

Glück auf!

Ludwigshafen a. Rh.

Gasthaus zum „Pfälzer Hof“

Nördliche Bismarckstraße Nr. 100.



Die Eröffnungsfeierlichkeiten der neuentdeckten Salvator-Quelle

Münchener Pschorrbräu

Sind auf vielseitiges Verlangen und um einem allgemein gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, auf nächsten
Samstag, den 12., Sonntag, den 13. und Montag, den 14. März

festgesetzt worden.

Die Vorfeier beginnt Samstag Abend 8 Uhr.

Die Hauptfeier mit Gala-Trinken Sonntag Morgens 11 Uhr.

Die Nachfeier mit Schlussbetrachtungen Montag Nachmittag 4 Uhr.

Als dreitägiges Fest-Orchester ist die rühmlichst bekannte, waschechte Salon-Salvator-
radan-Kapelle C. Mehger aus der Schwesterstadt Mannheim gewonnen worden.

Zur vollständigen Lösung der Magenfrage

wird ein überaus reichhaltiges Programm von leichtverdaulichen Speisen aller Art
und besonderer Güte ausgegeben.

Die wirklich großartigen Konkurrenz-Hallen des „Pfälzer Hofes“

werden auf jeden Besucher den angenehmsten Eindruck machen, da schlagende Wetter nicht zu befürchten
sind, indem im kritischen Moment für ausreichende Ventilation gesorgt ist.

Alles Nähere enthält das an den Festtagen zur Ausgabe gelangende Original-Haupt-Programm.
Indem ich somit mein Unternehmen dem Schutz und Wohlwollen des verehrlichen Publikums
unterstelle, lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Ludwig Roth,

Besitzer der Salvator-Quelle des Münchener Pschorrbräu.

Ludwigshafen a. Rh., im März 1887.

Künstlicher Zahnersatz,

Plombiren, Ausziehen etc.

Dr. Lohr

N 3, 14, 2. St. 218

Mannheimer

Adress-Kalender

für 1887.

Preis geb. Kart 3.—

zu haben in 1737

J. Ph. Walther's Verlag, E 6, I.

D 1, 10. D 1, 10.

Strohhut-Wäsche.

Strohüte 2243

werden gewaschen, gefärbt und

saponiert und liegen die neuesten

Modelle zur gef. Ansicht bereit.

Dessart Nachfolger.

Unter Garantie. 1775

Jede Näh- und Strickmaschine

wird unter Garantie repariert bei

Georg Eisenhuth,

Näh- & Strickmaschinenbaugl.,

D 4, 14.

Prima Seegrass

per Ctr. à Mk. 8 empfiehlt 2405

Moritz Dreisfuß,

F 3, 9, Gde. Wöbelmagazin, F 3, 9,

Gde.

10%

Sehr viele mehr für getragene Kleider,

Schuhe und Stiefel als alle andere

Händler und Käufer, woraus ich das

Publikum aufmerksam mache. 2140

E. Weilmann,

der Synagoge gegenüber.

Man ersucht genau auf meinen

Schild zu achten.

Handschuh-Wascherei

P. Röniggen, G 2, 3, Marktplatz

Gefährliche Krankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt,

selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.

Ludw. Ruanber, Wundarztmeister,

F 3, 17. 1818

Eine tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in

Zaden, Mantillen und Kinderkleider in

und außer dem Haus. 2107

Q 1, 9, 2. St.

F 2, 10 Silberner Kopf, genannt Boppenshäntel.

Kein Salvator, aber hochfeines

altbayerisches Exportbier.

Alle Morgen frischen Anblick vom Hof,

Flaschenbier-Beckungen von 12 Flaschen ab frei

ins Haus geliefert. 2497

Mannheimer Volksküche, G 5, 24.

Abonnenten zum Mittagsstisch à 45 und 60 Pfg., Abendessen von 25

Pfenning, ebenso Frühstück von 20 Pfg. an werden jederzeit angenommen. 2491

Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

evangel. und kathol.

Gesang- & Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten

Einbänden zu billigen Preisen.

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus.

Zur gefl. Beachtung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum die er-

gebene Anzeige, daß mein Lager zur bevorstehenden Saison

auf's Reichhaltigste assortirt ist und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Confirmanden-Anzüge nach Maas

bei elegantem Schnitt und solidem Stoff von 30 Mk. an. 2194

Friedr. Kress, Schneider, E 2, 4 & 5 im Hause der Köpfer'schen

Buchhandlung.

Möbellager

Jean Lotter, N 2, 11 (Wilder Mann)

Empfehle Kosten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher,

bis zur reichsten Ausführung. Lieferung vollständiger Zimmer-

einrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Gut, Kappen- und Belz. O 5, 7, Heidelbergerstraße.

geschäft befindet sich jetzt

L. R. Zeumer.

S. Wronker,

N 2, 8. Mannheim. N 2, 8.

Garn-, Knopf-, Posamentier-, Weiss- und

en gros Wollwaaren-Geschäft en detail

empfehle 2284

Handschuhe 4 Knopf lang, seidene glattirt, für Damen

das Paar von 60 Pfg. an,

Handschuhe in Fildecoffe für Kinder

Damen 12

Herren 18

Strümpfe weiß-Patent deutsch lang No. 1 das Paar 12

mit 3 Pfg. Steigerung für jede No.

Strümpfe weiß-Patent engl. lang No. 1 das Paar 20 Pfg.

mit 3 Pfg. Steigerung für jede No.

Strümpfe Patent-Ringel No. 1 das Paar 14 Pfg.

mit 3 1/2 Pfg. Steigerung für jede No.

Strümpfe einfach Patent engl. lang No. 1 das Paar 25 Pfg.

mit 4 Pfg. Steigerung für jede No.

Extremadura Ia gebleicht

Nr. 2. 2 1/2. 3. 3 1/2. 4. 4 1/2. 5. 5 1/2.

das Pfd. 1.60, 1.65, 1.70, 1.74, 1.78, 1.84, 1.90, 2.20 Pfg.

Extremadura Mar Handschuld gebleicht

Nr. 2. 2 1/2. 3. 3 1/2. 4. 4 1/2. 5. 5 1/2. 6.

d. Pfd. 2.12, 2.17, 2.22, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55 Pfg.

S. Wronker,

N 2, 8. Mannheim. N 2, 8.

Feuerwehr.

(Hilfsmannschaft.)

Diejenigen Mitglieder gebachter Mannsch., welche bis

1. März d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben,

mühen nicht mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienst zu leisten,

werden hiermit aufgefordert - behufs Streichung aus der

Liste - die innehabende Armkunde nebst Stempeln an den

Schriftführer der Feuerwehr, Herrn W. Siegel, auf dem

Rathhause dahier 2. Stock, Zimmer No. 4, abzuliefern.

Mannheim, den 24. Februar 1887.

Der Führer der Hilfsmannschaft:

C. Heyd.



Krieger-Verein.

Samstag, den 12. d. M., Abends 1/8 Uhr

Mitgliederversammlung,

im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich).

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 2588

CASINO.

Sonntag, 13. März, Abends präcis 7 Uhr

Humoristische Abendunterhaltung mit Tanz,

wobei wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren einführenden Familienange-

hörigen freundlichst einladen. 2490

Der Vorstand.

Samstag, den 19. März, Abends 1/8 Uhr

CONCERT

des

Philharmonischen Vereins

im Concertsaale des Gr. Hoftheaters

unter gest. Mitwirkung der kgl. Hofopernsängerin

Fräulein Emma Moerdés aus Stuttgart.

PROGRAMM.

1) Sinfonie Es-dur, Mozart. 2) Arie. 3) Ouverture. Rob. Kuhn. 4) Lieder-

vorträge. 5) Charakterstücke aus Parsifal für grosses Orchester, R. Wagner.

Billete sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Seidler und Abends

an der Kasse zu haben.

Reservirter Platz im Saal: M. 2.—, Stehplatz im Saal: M. 1.

Reservirter Platz auf der Gallerie: M. 1. 2488

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14.

Unser hiesiger

Ball

findet Sonntag, den 13. März im „Badner Hof“ statt. Anfang 7 Uhr.

Einführende Damen wollen jeweils von 8-10 Uhr angemeldet werden.

Schluß der Kasse: Mittwoch, 9. März.

Zutritt haben nur Mitglieder und Einführende. 2258

Der Vorstand.

Turn-Verein

Montag, den 14. März d. J., Abends 8 Uhr im Lokal des

Sängereinsitz. U 1, 9

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Bericht der Rechnungsprüferin

und Auswahl derselben. 3. Vorstandswahl. 4. Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder um zahlreichs Erscheinen.

Der Vorstand. 2449

G 5, 24. Mannheimer Volksküche G 5, 24.

Von früh 6 Uhr

Kaffee à 12 Pfg.

mit Bröddchen. 2561